



ZIP

ZENTRUM FÜR
IGNATIANISCHE
PÄDAGOGIK

SEMINARE UND ANGEBOTE
2015/16





INHALT

Ihr Weiterbildungspartner 4

Kooperationspartner des ZIP 7

Veranstaltungen:

Ignatianisches Profil und
pädagogische Angebote 8

Ignatianische Spiritualität /
Theologisch-spirituelle Bildung 26

Ignatian Leadership 41

ZIP-Team, Referentinnen
und Referenten 54

Publikationen, ZIP-Homepage,
ZIP-Newsletter 59

Das Heinrich Pesch Haus 60

Dank und Unterstützung 61

Allgemeine Informationen 62

Veranstaltungsübersicht 63

An wen sich das ZIP wendet:

- » Lehrerinnen und Lehrer
- » Erzieherinnen und Erzieher
- » Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger
- » Schulleiterinnen und Schulleiter
- » (Tages-)Internatsleitungen
- » Haupt- und Ehrenamtliche in der Schulpastoral und außerschulischen Jugendarbeit
- » Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern

... an Jesuitenschulen und -kollegien sowie staatlichen und kirchlichen schulischen und pädagogischen Einrichtungen

Jesuitenkollegien sollen Orte sein, an denen ...

- » die Schüler und Schülerinnen ihre Würde als Mensch erfahren
- » über die Bedeutung des Gelernten reflektiert wird
- » die Frage nach der Gerechtigkeit gestellt wird und
- » die Frage nach Gott wach gehalten wird.

Zertifizierung durch das ZIP

Das ZIP hilft Schulen und Kollegien, hohe pädagogische Qualitätsmaßstäbe zu verwirklichen und im Alltag eine werteverpflichtete Kultur zu leben. Für solche Bildungseinrichtungen vergibt das ZIP ein Zertifikat, das das Qualitätsniveau und das ignatianische Profil zum Ausdruck bringt:



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des ZIP,

das Zentrum für Ignatianische Pädagogik geht nun ins dritte Jahr. In unserem Streben nach umfassender Vernetzung von Erziehern, Seelsorgern und Eltern haben wir einen weiteren bedeutenden Schritt machen können: Im September 2015 wird beim Herder Verlag das vom ZIP konzipierte und herausgegebene Buch „Am anderen wachsen – Wie Ignatianische Pädagogik junge Menschen stark macht“ erscheinen. 13 von ignatianischer Spiritualität geprägte Autorinnen und Autoren lassen den Leser über den konfessionellen Tellerrand hinaus an ihren Erfahrungen mit dem Umgang mit jungen Menschen teilhaben. Auch ein Blick in das Buch „Gott in allen Dingen finden“, das nun vom ZIP aus dem Amerikanischen übersetzt wurde, gibt Impulse für den Alltag.

Unser Jahresprogramm mit hochkarätigen Seminaren, Vorträgen und Tagungen, das Sie in Händen halten, wird ebenfalls den „Breitband-Austausch“ von pädagogischen Fachkräften und allen anderen, die sich mit jungen Menschen auseinandersetzen, vorantreiben. Lassen Sie sich inspirieren!

Wir freuen uns auf eine gute Resonanz
bei allen Interessierten.

Mit herzlichem Gruß

Johann Spermann SJ

Ulrike Gentner



ZIP
ZENTRUM FÜR
IGNATIANISCHE
PÄDAGOGIK



Weiterbildungspartner für Schulen und Schulverbände im gesamten deutschsprachigen Raum

Es liegt auf der Hand: Jede Schule und jede Ausbildungsstätte hat Weiterbildungsbedarf. Nur wer sich entwickelt, kann seinen eigenen Ansprüchen treu bleiben.

Vor allem sind es derzeit die Umbrüche in Kirche und Gesellschaft, die eingefahrene Traditionen und das Profil von Schulen und Schulverbänden in Frage stellen. Manchmal bestehen aber auch ganz definierte Problemfelder: eine schwierige Beziehung zwischen Kollegium und Elternschaft, Misstrauen zwischen Lernenden und Lehrkräften, eine neue Schulleitung trifft auf mangelnde Akzeptanz ...

Ob eine langfristige, gezielte Entwicklung angestrebt wird oder ein „akuter Brandherd“ gelöscht werden soll: Wissen und Erfahrung von außen helfen Ihnen dabei, den Durchblick zu bewahren und gute Lösungen zu finden.

Das ZIP als Kompetenzzentrum für Schulentwicklung bietet für alle Akteure und Themenfelder tragfähige Lösungen: Als Weiterbildungspartner führen wir Schulen und Schulverbände zu einem klaren und überzeugenden Profil, geben Lehrkräften sowie allen Verantwortungsträgern auf der Leitungsebene die Fähigkeit zu Dialog und entschlossenem Handeln und sorgen dafür, dass Schulen jetzt und jeden Tag die richtigen Schritte für eine erfolgreiche Zukunft gehen können.

„Schule braucht ein klares Profil, damit sich die Stärken in jedem Einzelnen entwickeln können – damit meine ich Schülerinnen und Schüler genauso wie Lehrende und Leitungskräfte.“

Johann Spermann SJ,
Direktor des Heinrich Pesch Hauses und
Mitglied im ZIP-Team



Das Zentrum für Ignatianische Pädagogik unterstützt alle Schulen – ob konfessionell oder nicht – mit folgenden fünf Angebotsfeldern:

Theologische und spirituelle Bildung von Lehrkräften

Die Sehnsucht nach Lebenssinn ist in jedem Menschen verwurzelt. Die Seminare und Kurse des ZIP bieten Ihnen als Lehrkraft christlicher Schulen die Möglichkeit, in Selbstreflexion der eigenen Sinnfrage näher zu kommen. Dies ist nicht nur für Ihre eigene Person wichtig, sondern Voraussetzung dafür, dass Sie im schulischen Alltag auf die Grundfragen des Lebens, die Ihre Schülerinnen und Schüler Ihnen in allen fachlichen Kontexten direkt und

„Das Wichtigste, was Schule leisten kann: junge Menschen stark machen, damit sie Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Weg gehen können.“

Ulrike Gentner, Stellv. Direktorin
des Heinrich Pesch Hauses
und Mitglied im ZIP-Team



indirekt stellen, die Antwortmöglichkeiten zu deuten vermögen: Was ist das Fundament meines Lebens? Was gibt mir Halt? Wie zeigt sich das in meiner Haltung und Handlung? Was bedeutet das christliche Menschenbild für mich? Warum ist die Welt so, wie sie ist?

Kurse für Leitungskräfte und Qualifizierung von Nachwuchsleitungskräften

Ignatianische Führungskultur wurzelt in der Erkenntnis, dass nur diejenige Person führen und eine Wirkung entfalten kann, die sich selbst kennt und deshalb Klarheit, Entschiedenheit und Ordnung ausstrahlt.

Unser Ziel ist es also, Ihnen nicht nur die wichtigsten Führungstechniken und Instrumente zur Personalführung und Organisationsentwicklung zu vermitteln, sondern auch Raum zum Bewusstwerden von Werten und Haltungen zu geben. Impulse für die spirituelle Praxis und Reflexionen darüber, wie sich eine spirituell basierte Führung auf Organisationskultur und Organisationsstruktur auswirkt, runden unsere Lehrgänge ab.

Schulentwicklungsprozesse

Wer sind wir? Wozu sind wir da? Wie machen wir es? Diese drei Fragen dienen dazu, als katholische Schule ein gefestigtes Selbstverständnis und Profil zu entwickeln und

die Richtung vorzugeben, in die Ihre Schule wachsen soll. Denn nur, wenn sich Schule entfaltet, entfalten sich auch Schüler_innen und Lehrer_innen. Ergänzend befähigt das Evaluationsprogramm des ZIP die Schulleitungen und deren Stellvertretungen auf Basis dieser drei Fragen, notwendige Entwicklungsmaßnahmen konkret zu planen und gezielt zu gestalten, so dass die Differenz zwischen Anspruch und Realität minimiert wird.

Pädagogische Tage an Schulen

Ignatianische Pädagogik lebt von den Personen, die sie umsetzen und tragen. Sie in ihrem Wirken zu unterstützen, ist eines der Ziele des ZIP.

Für alle Fachkräfte bietet der Pädagogische Tag mit seinen Workshops, Kurzvorträgen und Diskussionsrunden eine willkommene Gelegenheit, gemeinsam aus eingefahrenen Abläufen herauszufinden und ein gutes Miteinander einzuüben. Vernetzung, Austausch und Fortbildung – auch dies gehört zum ZIP-Konzept. So werden die Lehrkräfte darin unterstützt, ihr Handeln Lernenden und Kollegium gegenüber verlässlich und vertrauensvoll zu gestalten.

Vorträge, Coachings und Schulungen

Manchmal ist der Wurm drin! Mangelnde Akzeptanz einzelner Lehrkräfte, Misstrauen zwischen SMV und Lehrkörper, Eltern, die gegen Entscheidungen der Schulleitung Sturm laufen ... Wenn Beziehungen nicht funktionieren, kann das den gesamten Schulalltag hemmen oder gar lahmlegen. Doch wie führt man ein Krisengespräch, ohne dass sich die Beteiligten angegriffen fühlen? Wie antwortet man auf Gewalt in der Schule? Das ZIP hat hochkarätige Referentinnen und Referenten gewonnen, die Ihnen für eine Vielzahl an akuten Problemfeldern ignatianisch geprägte Lösungen anbieten, die praxisnah und konstruktiv sind. Gerne vermitteln wir die im Heft genannten Experten auch direkt an Ihre Schule.

Kommen Sie mit uns ins Gespräch

Wir nehmen Ihre Anliegen und Zielvorstellungen auf und entwickeln für Sie ein maßgeschneidertes Weiterbildungs- und Entwicklungskonzept.

Gerne kommen wir auch zu einer Projektbesprechung zu Ihnen vor Ort.

Wir freuen uns auf das Miteinander mit Ihnen.

Ihr Kontakt:

Andrea Neumann

Tel. 0621 5999-265

E-Mail: zip@heinrich-pesch-haus.de

Kooperationspartner des ZIP

Das **Zentrum Maria Ward** ist ein bedeutsamer und qualifizierter Ansprechpartner in allen Fragen der ignatianischen Spiritualität und Lebensgestaltung. Das Angebot umfasst Exerzitien, Beratung und geistliche Begleitung, Workshops, Vorträge und Fortbildungen, Coaching und Systemische Strukturaufstellungen.



Weitere Kooperationspartner des ZIP sind:

- » Bernostiftung
- » Bistum Speyer
- » Deutsche Bischofskonferenz
- » Erzbistum Berlin
- » Erzdiözese München und Freising
- » Katholischer Schulverband Hamburg
- » Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
- » Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- » St. Dominikus Stiftung Speyer
- » Verband Katholischer Internate und Tagesinternate e.V.





Ignatianisches Profil und pädagogische Angebote

Entwicklung des ignatianischen Profils von Schulen und Kollegien

Jede Herausforderung der Gegenwart gibt uns die Chance, Lösungen aus dem ignatianischen Geist abzuleiten. Damit das Prädikat „ignatianisch“ auch weiterhin als Gütesiegel dienen kann, arbeiten wir gemeinsam an der inhaltlichen Klärung und Weiterentwicklung relevanter Themen aus Kollegs- und Schulorganisation, Kollegs- und Schulprofil, Pädagogik und Spiritualität. Zentrale Bedeutung hat hierbei die Implementierung an den Kollegien. Dies alles darf nicht Sache eines „inneren Zirkels“ sein. Im Austausch mit den Charismen, also den Identitäten der Mitarbeiter_innen an den Schulen kann das ignatianische Profil immer wieder aufs Neue ins Heute übersetzt werden.

Wir bieten Pädagoginnen und Pädagogen aller Schulen und den SJ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern Raum sich einzubringen, auszutauschen und so an der Zukunft des ignatianischen Profils mitzuarbeiten. Wenden Sie sich bei Interesse an der Weiterentwicklung der Ignatianischen Pädagogik an uns. Der Entwicklungsprozess beinhaltet einen zentralen Studientag für alle Beteiligten sowie die Begleitung einer Arbeitsgruppe an Ihrer Schule/Ihrem Kolleg vor Ort. Sämtliche Einheiten und Prozessschritte werden vom ZIP organisiert und begleitet.

„Unsere Ziele“

Jesuiten-interner Workshop

Die Veranstaltung fokussiert die strategische Frage, wie der Sendungsauftrag des Ordens an den Kollegien weiterentwickelt werden kann.

So 06.09.2015, 18 Uhr, bis Mo 07.09.2015, 19 Uhr

Leitung: Friedhelm Köhler, Christoph Beck
Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
Zielgruppe: Jesuiten an den Kollegien

Workshop Profilentwicklung

Was ist eine Jesuitenschule/
ein Jesuitenkolleg? Kompetenzprofile

Herausforderungen und Kompetenzprofile
werden reflektiert und weiterentwickelt.

Fr 02.10.2015, 9 bis 16 Uhr

Referent: Friedhelm Köhler
Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
Zielgruppe: Trägervertreter SJ



Tage der Ignatianischen Pädagogik

Das zentrale Vernetzungs- und Weiterbildungstreffen

Die „Tage der Ignatianischen Pädagogik“ dienen der Vernetzung, dem Austausch und der Fortbildung. Workshop-Angebote bringen Vorschläge für die Praxis, Kurzvorträge und Diskussionsrunden bereichern mit spannenden Impulsen.

Aus dem Programm:

- » Diskussionsabend mit Stephan Kessler SJ zum Thema „Bilden und geistlich üben. Exerzitien und Ausbildungsordnung in jesuitischem Kontext. Historische Erwägungen“
- » Workshops zu Themen aus dem neu erschienenen Buch „Am Anderen wachsen – Wie Ignatianische Pädagogik junge Menschen stark macht“
- » Aus der Praxis für die Praxis – Schulen stellen sich vor

Eingeladen sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den ignatianischen Kollegien und Schulen aus Ungarn, Österreich, Litauen, Kosovo und Deutschland.

Fr 02.10.2015, 18 Uhr, bis So 04.10.2015, 13 Uhr

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Leitung: Ulrike Gentner, Johann Spermann SJ



Über das gesamte Programm informiert Sie auch ein Falter. Sie können ihn kostenlos bei uns ordern. Wir haben diesen zudem auf der Startseite von www.zip-ignatianisch.org bereitgestellt.

Mary Ward, Ignatius und die Ignatianische Pädagogik

Einführungstag: Was prägt ignatianische Schulen?

**Mo 05.10.2015, 17 Uhr,
bis Di 06.10.2015, 16:30 Uhr**

Referentin: Cosima Kiesner CJ

Ort: Zentrum Maria Ward,
Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg

Zielgruppe: Neulehrer_innen an ignatianisch geprägten
Schulen in der Tradition Mary Wards
und der Jesuiten

Anmeldung: bis 21.09.2015
E-Mail: zmw@congregatiojesu.de

Kosten: EUR 95,00 (Pauschale für Unterkunft,
Verpflegung und Kursbeitrag)

Leitungskonferenz der Jesuitenschulen und -kollegien

Das Treffen dient der Vernetzung und Qualitätsentwicklung an den Jesuitenschulen im deutschsprachigen Raum.

**Mi 04.11.2015, 18 Uhr,
bis Sa 07.11.2015, 12:30 Uhr**

Leitung: Klaus Mertes SJ

Ort: Mauritius-Gymnasium,
Burgstraße 2, 33142 Büren

Zielgruppe: Schulleitungen der Jesuitenschulen und
-kollegien in Deutschland und Österreich

Bevor mir alles zu viel wird – Stress? Nein danke!

Herausforderungen machen eigentlich Freude, können aber auch zur Überforderung werden. Gerade der Berufsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen in der Schule oder im Internat ist oft belastend. Die Anforderungen an die physische und psychische Leistungsfähigkeit sind hoch. Wie erkenne ich Stress? Wie gehe ich damit um? Wie mache ich mich stark? Der multimodale Ansatz setzt neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen auf praktische Übungen, die im Alltag nicht untergehen.

Mi 04.11.2015, 14 Uhr, bis Do 05.11.2015, 15 Uhr

Referentin: Monika Windhorst
Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer, Pädagogische
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Schulleitungen, Verwaltungsangestellte

Besondere Hinweise:

Bitte für die Ruheübungen bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

An diesem Seminar können maximal 8 Personen teilnehmen.

Jahrestreffen der Delegier- ten für ignatianische Schulpastoral

Schulseelsorgerkonferenz

Schwerpunktthemen des diesjährigen Treffens sind die Krisenintervention sowie Standards der Schulpastoral. Außerdem findet ein Besuch des Kollegiums Kalksburg statt.

Mi 11.11.2015 bis Fr 13.11.2015

Ort: Kardinal-König-Haus,
Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien
Koordination: P. Johannes Herz SJ
Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen aus den
ignatianischen Schulen und Kollegien

Prävention – herausgefordert in Schule und Jugendarbeit!

Verantwortung tragen, proaktiv handeln

Spätestens seit 2010 soll die Prävention von (sexualisierter) Gewalt als fester Bestandteil zur pädagogischen Arbeit in Schule und anderen Jugendeinrichtungen gehören. Wie sieht es in der Praxis aus? Welche Schritte haben wir in unseren Schulen und Einrichtungen bereits unternommen, und was ist noch zu tun? Welche Widerstände zeigen sich bei Mitarbeitenden bzw. Ehrenamtlichen und wo tun sich neue Möglichkeiten auf? Wie schulen wir unsere Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und die Jugendlichen, und welche Chancen liegen in der Präventionsarbeit?

Alle, die in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Thema Prävention von (sexualisierter) Gewalt in Kontakt kommen oder etwa in ihren Einrichtungen Verantwortung in diesem Bereich tragen, sind eingeladen, sich über bestehende Präventionskonzepte und deren Grundlagen, Schulungsmodelle, Chancen, Erfolge, Rückschritte und Widerstände in den Institutionen auszutauschen. Es geht bei diesem Treffen um Austausch und kollegiale Beratung.

An dem Treffen werden auch die beiden vom Jesuitenorden Beauftragten zum Thema sexualisierte Gewalt teilnehmen, Frau Katja Ravat und Herr Marek Spitzcok von Brisinski.

Di 24.11.2015, 9 bis 16 Uhr

Anreise am Mo 23.11.2015 bis 18 Uhr

(Abendessen, danach erste Seminareinheit)

Moderation: Björn Mrosko SJ, Kathrin Nickisch

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Zielgruppe: Beauftragte aus dem Bereich
Missbrauchsprävention



Wie geht Ignatianisch?

Einführung in das ignatianische Denken und Handeln

Ignatius von Loyola ist mit seinem Gottvertrauen, seinem Glauben und seiner Geradheit ein Vorbild. Seine Spiritualität und den von ihm gegründeten Jesuitenorden stellt dieses Seminar vor. Es vermittelt Kenntnisse zu ignatianischer Spiritualität und Pädagogik und geht der Frage nach, wie eine ignatianische Betrachtungsweise den heutigen Kollegs- und Schulalltag bereichern kann.

- » Grundlagen ignatianischer Spiritualität und Pädagogik
- » Wer sind die Jesuiten, was macht sie aus?
- » Den eigenen Alltag in Schule und Kolleg bewusster gestalten

Do 26.11.2015, 15 Uhr, bis Sa 28.11.2015, 13 Uhr

Leitung: Ulrike Gentner, Johann Spermann SJ
Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
Zielgruppe: Pädagogische Kräfte an ignatianischen Kollegien

Jugendseelsorgerkonferenz SJ

luvare animas: Ignatianische Jugendarbeit als Hinführung zu sozialem Engagement in der Gesellschaft

1563 gründete Pater Leunis die erste außerschulische Jugendarbeit am Römischen Kolleg. Neben dem gemeinsamen Gebet nahm der Gang zu den Armen, Kranken, Obdachlosen und Ausgegrenzten einen großen Stellenwert ein. Diese Konferenz wird sich mit heutiger ignatianischer Jugendseelsorge in Zusammenhang mit einer Befähigung Jugendlicher zu einem sozialen und diakonalen Engagement beschäftigen.

Fr 27.11.2015, 18 Uhr, bis So 29.11.2015, 13 Uhr

Leitung: Felix Schaich SJ, N.N.
Ort: Canisius-Kolleg, Tiergartenstraße 30-31, 10785 Berlin
Zielgruppe: Jesuiten, die im Bereich Jugendseelsorge tätig sind

Workshop „Schulpastoral“

Thesenfindung und Konzeptionsarbeit im Rahmen eines Buchworkshops

Büchermachen ist mehr als nur Verlagssuche und Schreiben. Das eigentlich Wertvolle dabei ist, sich mit dem eigenen, scheinbar vertrauten Thema und Alltag aus einer anderen Sicht auseinanderzusetzen und auf einfache, klare Formeln zu bringen. Im Prozess einer Buchkonzeption fördert dieser Workshop die Grundlagen und Überzeugungen pastoralen Handelns in der Schule zutage und schärft dabei das konkrete ignatianische Profil.

Mi 02.12.2015, 9 bis 17 Uhr

Anreise am Di 01.12.2015 abends
Leitung: Stefan Weigand
Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
Zielgruppe: Vertreterinnen und Vertreter von Schulseelsorgerkonferenz und Jugendseelsorgerkonferenz

Besonderer Hinweis:

An diesem Workshop können maximal 6 Personen teilnehmen.

KidS: Kess erziehen in der Schule

Erziehung zur Mitverantwortung

Der Erziehungsauftrag der Schule gewinnt zunehmend an Bedeutung. Lehrkräfte sollen Kinder und Jugendliche zu mitverantwortlichem Tun anleiten, Verbindlichkeiten schaffen, Klassenregeln entwickeln, „Störer“ integrieren, einzelne Schüler in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen, mit Eltern kooperieren. Der schulische Alltag stellt Pädagogen vor komplexe Herausforderungen.

Wie wird ein solcher Erziehungsauftrag ganz praktisch und alltagstauglich in den vielen konkreten Situationen des schulischen Miteinanders umgesetzt? Eine spannende Frage. „KidS: Kess erziehen in der Schule“ hat sie aufgegriffen und intensiv auf die schulische Praxis hin durchbuchstabiert.

Die Weiterbildung führt umfassend und praxisorientiert in dieses schulische Erziehungskonzept ein und befähigt zur Umsetzung.

Mo 07.12.2015 bis Mi 09.12.2015

Modul 1

Mi 03.02.2016 bis Fr 05.02.2016

Modul 2

Referenten: Jürgen Leide, Christof Horst

Veranstalter: Abteilung Katedral- und Gemeindepastoral
des Bistums Dresden-Meißen

Ort: Familienferienstätte St. Ursula, Naundorf
(bei Dresden)

Anmeldung: Familienreferat des Bistums Dresden-Meißen
Tel.: 0351 3364-703
E-Mail: Claudia.Leide@ordinariat-dresden.de

Linktipp:
<http://www.kess-erziehen.de/kids---kess-in-der-schule.html>

Burnout und Stress

Souverän mit Belastungen umgehen

Unter Burnout wird eine besondere Form der Stressverarbeitung verstanden, die vor allem in helfenden Berufen auftritt. Sie ist eine Reaktion auf chronischen Stress durch institutionelle, organisatorische und persönliche Bedingungen. Im Lehrerberuf ergeben sich aus den Widersprüchen unterschiedlicher Rollenerwartungen – seitens der Schulbehörden, der Eltern, der Schüler_innen – zusätzliche Belastungen.

In dem Workshop werden Möglichkeiten aufgezeigt, besser mit den Widersprüchen und besonderen Belastungssituationen umzugehen.

Di 19.01.2016, 14 Uhr, bis Mi 20.01.2016, 15 Uhr

Referent_in: Karl Ludwig Holtz, Marliese Köster

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen

Besonderer Hinweis:

An diesem Seminar können maximal 16 Personen teilnehmen.

Schulleitungstagung

Reflexion aktueller Prozesse

Do 25.02.2016, 10 Uhr, bis Fr 26.02.2016, 17 Uhr

Leitung: Friedhelm Köhler

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Zielgruppe: Schulleitungen ignatianischer Schulen und Kollegien

Fachtagung „Armut und Entwicklung“

Themen sind:

- » Armut in Nord und Süd
- » Diskussion mit Experten aus der Entwicklungszusammenarbeit
- » Praxistransfer: Workshops zu Unterrichtseinheiten und Seminarmodulen

Fr 26.02.2016, 10:30 Uhr, bis Sa. 27.02.2016, 15:00 Uhr

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Die Fachtagung findet in Kooperation mit der JESUITENMISSION und mit MISEREOR statt.

Zielgruppe: Lehrkräfte (besonders der Fächer Geographie, Politik und Religion), Multiplikatoren der außerschulischen Bildungsarbeit

Die folgenden pädagogischen Angebote können auch an Ihrer Schule durchgeführt werden:

Der Klassenrat – ein demokratisches Unterrichtskonzept

Schülermotivation und Lernklima – Klimakonferenz im Klassenzimmer

Der Klassenrat ist ein demokratisches Unterrichtskonzept. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse sitzen jede Woche einmal zusammen, um ihre Anliegen in eigener Regie zu besprechen. Dabei werden sie zur Mitverantwortung und Mitgestaltung der Klassengemeinschaft und des Schullebens angeregt. Sie lernen Kompetenzen wie Gesprächsführung und konstruktive Konfliktlösung.

Das Seminar zeigt, was Lehrerinnen und Lehrer zur Einführung und Begleitung des Klassenrats brauchen: Von Hintergrundinformationen zu dem Konzept (aus der Freinet-Pädagogik) mit den klaren Regeln und den Aufgaben der wichtigen Ämter: Präsident, Zeitwächter, Regelwächter und Protokollant. In konkreten Praxisbeispielen und anhand vieler Arbeitsmaterialien (Kopiervorlagen) werden die positiven Auswirkungen auf den Unterricht aufgezeigt – es kommen aber auch die Schwierigkeiten zur Sprache, die mit dieser Veränderung verbunden sind. Der Klassenrat soll mehr sein als eine pädagogische Modeerscheinung.

Datum: nach Absprache

Leitung: Wolfgang Endres

Ort: nach Vereinbarung

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer



Classroom Management im Sinne Ignatianischer Pädagogik

Respektvolles Verhalten sich selbst und anderen gegenüber ist eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für das Gelingen von Unterricht. An diesem Studientag werden ausgewählte Themen zum Classroom- und Disziplinmanagement behandelt und in Form kooperativer Lernarrangements vorgestellt:

- » Autorität – haben oder sein
- » Disziplin und Unterrichtsstörungen
- » Störungsdiagnose
- » Konfliktgespräche
- » Schülerfeedback
- » Kollegiale Hospitation

Kooperatives Klassenmanagement sorgt für ein gutes Lernklima, ist „Klimaschutz im Klassenzimmer“.

Ein Führungsstil im Sinne Ignatianischer Pädagogik legt großen Wert auf gute Resonanzbeziehungen.

Datum: nach Absprache

Leitung: Wolfgang Endres
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Ignatius von Loyola, Mary Ward und die Ignatianische Pädagogik

Zur Einführung von Neulehrer_innen in pädagogische Werte ignatianisch geprägter Schulen

Was prägt ignatianische Schulen? Wie finde ich einen Zugang zu den Haltungen und Werten, die für Ignatius von Loyola und Mary Ward Grundbedingungen pädagogischen Handelns sind? Welche Informationen über die Gründer und ihren Lebensweg benötige ich, um als Lehrkraft an dieser Schule Eltern sowie Schülerinnen und Schülern Antwort geben zu können über den besonderen Charakter der Schule in ihrer ignatianischen Tradition. In Impulsen, persönlicher Reflexion und Austausch finden Sie Antworten auf diese Fragen.

Datum: nach Absprache

Referentin: Cosima Kiesner CJ
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Die Würde des Menschen

Biblische und ignatianische Impulse zum pädagogischen Wert des Respekts

Die Würde des Menschen ist unantastbar – so steht es im Artikel 1 des Grundgesetzes. Wie zeigt sich der Respekt vor der Würde des Menschen im Alltag der Schule? Wie haben Ignatius von Loyola und Mary Ward diesen Respekt gelebt? Was erzählt die Bibel von der Würde des Menschen, die uns von Gott her gegeben ist? In Impulsen, persönlicher Reflexion und Austausch finden Sie Antworten auf diese Fragen.

Datum: nach Absprache

Referentin: Cosima Kiesner CJ
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Reflexionsmethoden für Lehrkräfte

Reflexion

- » macht Erlebtes bewusst
- » spiegelt Gelerntes im Dienste der Nachhaltigkeit
- » ermöglicht Perspektivenwechsel
- » ist das Fundament der Entscheidungsfähigkeit
- » ist eine elementare Fertigkeit in der ignatianischen Spiritualität und Pädagogik

Damit unser Tun mehr wird als eine Kette unbewussten Handelns, das Lernen mehr als das Anhäufen von Wissen und das Erleben zur Erfahrung werden kann, dazu hilft Reflexion.

Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Auswahl von schul-relevanten Reflexionsmethoden kennenzulernen und sie kreativ auf Ihre individuellen, alltäglichen Bedürfnisse hin weiter zu entwickeln. Dabei wird als eine besondere Form der Reflexion das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit vorgestellt, wie Sie es selbst, aber auch mit Schülerinnen und Schülern pflegen und gestalten können.

Datum: nach Absprache

Referentin: Gabriele Martin CJ
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Vom Ziel her gedacht – der halbe Weg ist gemacht

Klar und zielfokussiert im Alltag handeln

Kennen Sie das: Sie haben ein Projekt zu leiten, eine Entscheidung zu treffen, die eine große Zahl an Umsetzungsschritten nach sich zieht, Sie schauen auf den Berg an Arbeit, der da vor Ihnen liegt, und fühlen sich alles andere als ermutigt, zügig auf Ihr Ziel zuzugehen?

Das Coaching kennt hilfreiche Methoden, um Wege auf das Ziel hin zu straffen und die Bedrohlichkeit von Arbeitsbergen zu nehmen. Doch so neu ist das gar nicht, denn schon Ignatius kennt den Lebens- und Entscheidungsansatz, vom Ziel her zu denken. Für ihn ist es sogar ein zentraler Lebensansatz.

In diesem Seminar erproben Sie zum einen Coachingmethoden für Lebensfragen oder berufliche Fragen, die Sie mitbringen, zum anderen wird immer auch ein direkter Bezug zu Ignatius und seiner Spiritualität des Entscheidens hergestellt. Das Seminar ist handlungsorientiert und setzt die Bereitschaft zur Reflexion und zur Beschäftigung mit der eigenen Person voraus.

Datum: nach Absprache

Referentin: Gabriele Martin CJ

Ort: nach Vereinbarung

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer



(Wie) Sollen Eltern ihrem Kind beim Lernen helfen?

Verblüffende Antworten

Wie können Kinder beim schulischen Lernen ihre persönlichen Stärken einsetzen und selbstwirksam sein? Wolfgang Endres berichtet aus seiner jahrelangen Praxis, welche Unterstützung sie dabei brauchen. Er zeigt Beispiele für den Umgang mit Fehlern und für die Stärkung ihrer Resilienz. Resilienz ist so etwas wie das „Immunsystem der Psyche“ oder der „Schutzschirm der Seele“. Resiliente Kinder können mit Stressereignissen besser umgehen, weil sie Problemsituationen weniger als Belastung, sondern eher als Herausforderung wahrnehmen. „Beim Lernen helfen“ heißt demnach, Kinder darin zu stärken, dass sie Bewältigungsstrategien entwickeln, um Probleme aktiv anzugehen, statt ihnen aus dem Weg zu gehen. Und dafür ist die Ignatianische Pädagogik ein zuverlässiger Wegbegleiter.

Datum: nach Absprache

Leitung: Wolfgang Endres
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Eltern

Spaß am Lernen – Freude an Leistung

Ignatianische Pädagogik als praxistaugliches Konzept

Wer Leistung will, muss Lernen fördern. Diese Forderung hat nichts mit Drill zu tun. Selbstständiges Lernen setzt auf ein hohes Maß an Freiwilligkeit, auf Motivation und Freude an Leistung. Doch Freude an Leistung kann nicht erzwungen werden. Wenn Schüler_innen aber ihre Lernvorlieben und Stärken als Potenzial nutzen können, wenn sie Erfolgserlebnisse haben, sind sie bereit, auch große Anstrengungen auf sich zu nehmen. Wolfgang Endres zeigt in einem kurzweiligen Vortrag Beispiele aus der Ignatianischen Pädagogik. Nach diesem praxistauglichen Konzept gibt es beim Lernen weniger Stress für alle - die Kinder, die Eltern und die Lehrkräfte. Und am Ende sollen alle sagen können: „So macht Lernen richtig Spaß!“

Datum: nach Absprache

Leitung: Wolfgang Endres
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Eltern

S(M)V macht Schule

Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre SMV-Arbeit

Jede S(M)V ist ein Glücksfall für Schulen und Kollegien: Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung und begreifen Schule als Lebenswelt, die sie aktiv gestalten können. Leider treffen Wunsch und Wirklichkeit nicht immer aufeinander, und Jugendliche bleiben frustriert zurück. Das Seminar bietet Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Möglichkeit, sich über die S(M)V-Arbeit an ihrer Schule auszutauschen, ihre eigene Motivation, ihr Verhältnis zu Lehrkörper, Eltern und Schulleitung sowie ihr Demokratieverständnis zu reflektieren und zu festigen. Ebenso kommt auch das Wissen über Aufgaben, Rechte und Pflichten der S(M)V in den Fokus.

- » Verantwortungsbewusstsein von Schülerinnen und Schülern fördern
- » S(M)V-Arbeit entwickeln
- » neue Motivation für die Mitverantwortung und -gestaltung von Schule gewinnen

Der Programmorschlag wird mit der Schule und mit der S(M)V abgesprochen. In der Regel dauern die S(M)V-Seminare 3 Tage. Ein Seminar mit 2 Tagen ist möglich, wenn es am Vormittag (ca. 10 Uhr) beginnen kann.

Datum: nach Absprache

Leitung: Jana Schmitz-Hübsch, Kai Stenull
 Ort: nach Vereinbarung
 Zielgruppe: Schülervertreterinnen und Schülervertreter



Blick über den Zaun

Schulbesuche

Der kollegiale Austausch zwischen Schulen und Kollegien ist unverzichtbar: Gemeinsame Herausforderungen werden erkannt und tragfähige Lösungen erarbeitet.

Das ZIP organisiert Vernetzungstreffen sowohl für einzelne Berufsgruppen (wie Erzieher_innen, Verwaltungskräfte, Hausmeister etc.) als auch im Hinblick auf verbindende Themen- und Fragestellungen (beispielsweise Suchtberatung, Schulpastoral etc.) und fördert so die gemeinsame Entwicklung von Organisation und Wir-Gefühl.

Datum: nach Absprache

Ort: nach Vereinbarung

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen aus ignatianischen Schulen und Kollegien

Individuelle Schulevaluation als Entwicklungsprozess

Das eigene Profil als christliche Schule/Kolleg kennen und schärfen –
und sich weiterentwickeln

Schule darf nicht statisch sein. Denn Wachstum und Entwicklung von Schülerinnen und Schülern ist nur dann möglich, wenn auch die Institution wächst und sich entwickelt. Wachsen an sich bedeutet allerdings noch keinen nachhaltigen Erfolg. Es muss bewusst ein Kurs bestimmt werden, der eingeschlagen werden soll.

Dazu braucht es als erstes eine Standortbestimmung: Wo stehen wir? Was macht uns als Schule aus? Auf welche Grundsätze und Kernbotschaften legen wir besonderen Wert? Diese und noch mehr Fragen müssen umfassend beantwortet werden. Erst nach dieser Analyse macht es Sinn, die Richtung festzulegen, in die eine Schule oder ein Kolleg gehen will.

Am ZIP wird anhand des Orientierungsrahmens der Deutschen Bischofskonferenz und des Jesuitenordens ein einheitliches Evaluationsprogramm erarbeitet. Mit dieser Methode werden Schulleitungen und Stellvertretungen befähigt, notwendige Entwicklungsmaßnahmen konkret zu planen und gezielt zu gestalten, so dass die Differenz zwischen Anspruch und Realität minimiert wird.

Diese Evaluation zielt auch auf das ignatianische Profil der jesuitischen Schulen und der Schulen in jesuitischer Tradition; sie dient zugleich der Bestandsaufnahme und bietet so die Datenbasis für mögliche Schulentwicklungsprozesse.

Ignatianische Spiritualität / Theologisch- spirituelle Bildung

Fachtagung „Glaube als Kraftquelle im pädagogischen Alltag“

Im Mittelpunkt der Fachtagung stehen die Fragen:

- » Was ist eigentlich christliche Spiritualität?
- » Inwiefern kann Spiritualität als Kraftquelle im pädagogischen Alltag erfahren werden?
- » Was bedeutet dies für den Praxistransfer?

Mo 07.12.2015, 14 Uhr, bis Di 08.12.2015, 13 Uhr

Referierende: Rainer Bucher, Andreas Knapp, Melanie Wolfers

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Die Fachtagung findet in Kooperation
mit der Kommission für Erziehung und Schule
der Deutschen Bischofskonferenz statt.



Zielgruppe: Verantwortliche in der Trägerschaft katholischer Schulen
und in der spirituellen Begleitung zur Förderung einer
berufsbezogenen und berufsbegleitenden Spiritualität
von Lehrkräften



Über die Fachtagung informiert Sie auch ein Flyer.
Wir haben ihn auch auf der Startseite von
www.zip-ignatianisch.org bereitgestellt.

Beten in der Schule

Hinführungen zum Beten und zum Reflektieren des eigenen Lebens vor Gott in den Strukturen des schulischen Unterrichts. Was alles umfasst der Begriff „Beten“? Welche kreativen Möglichkeiten darf ich nutzen? Bis wohin kann ich persönlich überzeugend mitgehen und wo setze ich meine persönliche Grenze? Ein Vortrag mit kurzen Gebetseinheiten, Zeit zur persönlichen Reflexion und Austausch in der Gruppe ermöglichen es, ins Gespräch zu kommen über dieses sensible Thema.

Datum: nach Absprache

Referentin: Cosima Kiesner CJ
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

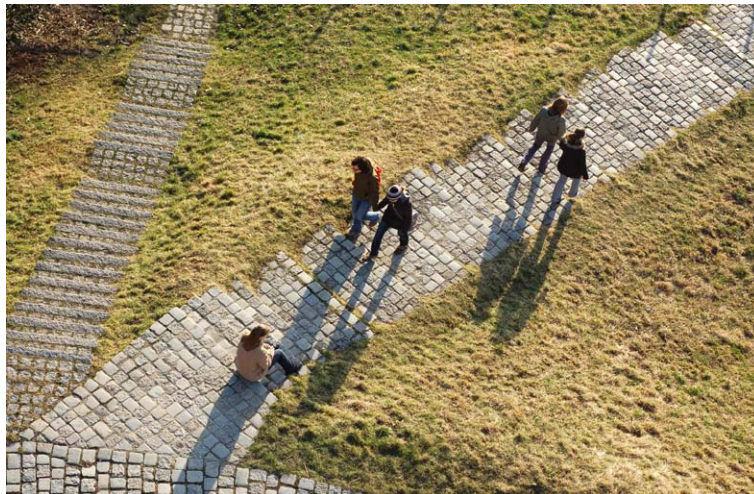
Berufungscoaching

Was will ich wirklich in meinem Leben?

Ein intensiver Coachingtag, an dem die eigene Berufung und individuelle Zukunftsvision im Mittelpunkt stehen und herausgearbeitet werden.

Datum: nach Absprache

Referentin: Gabriele Martin CJ
Ort: nach Vereinbarung
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren



Die Kraft der Stille erfahren

Einführung in die Meditation

Orte in der Natur oder auch sakrale Räume wie Kirchen können uns die Kraft der Stille hautnah erleben lassen. Der Geist wird ruhig und die Sinne werden hell wach und offen für etwas, das mit Worten gar nicht so einfach zu beschreiben ist. Es gibt Wege und Übungen, welche unseren Geist beruhigen und uns die Kraft der Stille erfahren lassen. Dazu möchte dieser Kurs hinführen. Schweigen ist ein wichtiger Bestandteil des Kurses, sowie Atemübungen und meditatives Gehen, Stehen und Sitzen im Stil des Zen.

Datum: nach Absprache

Leitung: Gangolf Schüßler SJ

Ort: nach Vereinbarung

Zielgruppe: alle Interessierten



Kreuz und mehr

Kurs zum Thema Glauben

Klar, das Christentum ist eine ganz alltägliche Sache. Kirchtürme: kennt jeder. Bischöfe: schon gesehen. Weihnachten: schon gefeiert. Aber was das wirklich bedeutet – und welchen Unterschied das macht – das zeigt „Kreuz und mehr“.

Mehr erfahren Sie auf der Internetseite:

www.kreuzundmehr-glaubenskurs.de

KREUZ 
und mehr
Der Glaubenskurs

Gruppen und Gremien ignatianische Exerzitien geben

Ausbildungskurs

Ignatianische Exerzitien lassen sich wirkungsvoll mit dem Konzept der „korporativen Person“ gestalten. Diese Methode aus Belgien bietet Gruppen, Teams, Entscheidungsgremien, aber auch Paaren und Familien einen besonderen Zugang zu den Exerzitien. Der Gruppe wird dadurch eine gemeinsame Unterscheidung der Geister ermöglicht und sie wird in ihrer Entscheidungsfindung und ihrer inneren, geistlichen Dynamik gestärkt.

Der Kurs wird in die Methode einführen, die notwendigen Techniken und Kenntnisse vermitteln und praktische Übungen anleiten.

Teilnahmevoraussetzungen sind eigene Erfahrungen mit ignatianischen Einzelexerzitien und Ausbildung und Praxis für Exerzitien im Alltag und/oder Geistliche Begleitung.

Mi 02.11.2016, 18 Uhr, bis Mo 11.11.2016, 13 Uhr

Referenten: Michel Bacq SJ, Jean Brasseur
und Team

Verantwortlich: Johann Spermann SJ und
Dr. Peter Hundertmark

Kooperation zwischen ZIP und Spirituelle Bildung/
Exerzitienwerk der Diözese Speyer





Biblische Geschichten frei erzählen

Unterricht, Schulgottesdienste, Bibelkreise und Jugendarbeit spannend gestalten

Der barmherzige Samariter, das Senfkorn-Gleichnis, die Arbeiter im Weinberg – die Gleichnisse und Parabeln der Bibel bergen einen unerschöpflichen Schatz an Lebensweisheit. Mit dem freien Erzählen der Geschichten erschließen Sie diesen Schatz im Kontext von Schule, Internat, Jugendgruppen und -gottesdiensten und der gesamten pastoralen Arbeit in besonderer Weise.

Das Seminar vermittelt die Grundtechniken des freien Erzählens, gibt Sicherheit für den Vortrag und zeigt, wie sich Einstiege und Höhepunkte ideal gestalten lassen.

- » Biblische Texte eindrucksvoll vermitteln
- » Freude und Kompetenz für das freie Erzählen entwickeln
- » Erzählsituationen zielgruppenspezifisch gestalten



Dieses Angebot kann bei Bedarf auch für andere Orte gebucht werden.

**Fr 06.11.2015, 15 Uhr,
bis Sa 07.11.2015, 16 Uhr**

Erzählwerkstatt Bibel A:

Einstieg ins Erzählen und Grundlagen,
Erarbeitung einer Geschichte

**Fr 15.01.2016, 15 Uhr,
bis Sa 16.01.2016, 16 Uhr**

Erzählwerkstatt Bibel B:

die eigene Erzählkompetenz weiter vertiefen und um
verschiedene Formen des Erzählens erweitern,
Praxistransfer

**Fr 04.03.2016, 15 Uhr,
bis Sa 05.03.2016, 16 Uhr**

Erzählwerkstatt Bibel C:

Erzählen mit Gegenständen und
Trommelgeschichten

vss. Juli 2016 (Termin wird noch bekannt gegeben)

Erzählwerkstatt Bibel D:

Coaching und Entwicklung einer Präsentation, Biblische
Erzählprojekte, Präsentation, Reflexion

Leitung: Thomas Hoffmeister-Höfener

Referent_innen: Lisa Kötter, Antonia Audick,
Markus Hoffmeister

Ort: Canisius-Kolleg,
Tiergartenstraße 30-31, 10785 Berlin

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Kursgebühr für 6 Kurstage: EUR 250,00

Ermäßigung auf Anfrage

Besondere Hinweise: Übernachtung, Verpflegung sowie
An- und Abreise organisieren und zahlen die Teilneh-
menden selbst.

Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“

Ziel des Ausbildungsganges ist es, Menschen, die bereits in geistlichen Gesprächssituationen als Gesprächspartner_innen zur Verfügung stehen, für die Geistliche Begleitung weiter zu rüsten. Der Ausbildungsgang orientiert sich an der ignatianischen Vorgehensweise und dem Exerzitienbuch des Ignatius von Loyola.

Der Ausbildungsgang umfasst einen Auftakt- und Planungstag, sieben Kurstage, eigenständiges Literaturstudium mit schriftlichen Rückmeldungen, eine längere Abfolge von Einzel-Lehrsupervisionen, zweimal zehntägige Einzelexerzitien und eigene Geistliche Begleitung. Umfang und Thematik des Literaturstudiums und der Lehrsupervisionen werden mit jedem/jeder Teilnehmer_in innerhalb eines gemeinsamen Rahmens individuell festgelegt. Insgesamt ist der Ausbildungsgang für eine Dauer von eineinhalb Jahren konzipiert.

Die Qualifikation zur Geistlichen Begleitung umfasst:

- » Vermittlung von Basiswissen über Dynamiken in Geistlicher Begleitung und Kenntnis des Exerzitienprozesses
- » Kenntnis und Einübung in spezifische Interventionstechniken, z.B. Unterscheidung der Geister
- » Einsatz biblischer Texte, Umgang mit inneren Bildern und Bewegungen, dialogisches Gesprächsverhalten...
- » Reflexion und Vertiefung eigener geistlicher Erfahrung
- » Psychologische bzw. psychopathologische Grundkenntnisse
- » Reflexion über Ethos, Rolle und Aufgabe des/der Begleiters_in
- » Einübung in Verfahren der Psychohygiene und der kollegialen Intervention



Teilnahmevoraussetzungen sind eine Tätigkeit im Bereich spiritueller Bildung und/oder in geistlichen Einzelgesprächen, ein Grundkurs in allgemeiner Gesprächsführung (kann auch während des Ausbildungsganges absolviert werden), ein Bemühen um ein regelmäßiges eigenes geistliches Leben und die Bereitschaft, sich auf Methoden und Impulse Ignatianischer Spiritualität einzulassen.

Dieser Kurs wird vom „Zentrum für Ignatianische Pädagogik“ Ludwigshafen in Kooperation mit dem Dezernat Seelsorge des Erzbistums Berlin durchgeführt. Der Ausbildungsgang steht Haupt- und Ehrenamtlichen in gleicher Weise offen. Ein Vorgespräch ist erforderlich.

Kursleitung: Dr. Peter Hundertmark,
Johann Spermann SJ, Claus Puff SJ

Kursgebühr: EUR 150,00 pro Tag

Für den Kurs, der in Ludwigshafen angeboten wird, können Sie Übernachtung und Verpflegung im Heinrich Pesch Haus dazubuchen. Für den Kurs in Berlin bitten wir Sie, Übernachtung und Verpflegung selbst zu organisieren.

Termine (Berlin):

**26.01.2016, 29.02.2016, 11.04.2016, 06.06.2016,
12.09.2016, 14.11.2016, 16.01.2017**

voraussichtlich 14 bis 19 Uhr (nach Absprache in der Gruppe)

Ort: Kurstage im Canisius-Kolleg, Berlin

Lehrsupervision nach Absprache

Anmeldung und Information:

Pater Claus Puff SJ

Canisius-Kolleg

Tiergartenstraße 30–31

10785 Berlin

E-Mail: schulseelsorge@canisius.de

Termine (Ludwigshafen):

**22.01.2016, 11.03.2016, 22.04.2016, 08.07.2016,
16.09.2016, 11.11.2016, 13.01.2017**

jeweils von 14 bis 19 Uhr

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Anmeldung und Information:

Abteilung Spirituelle Bildung/Exerzitienwerk
des Bischöflichen Ordinariates Speyer

Tel.: 06232 102-246

E-Mail: spirituelle-bildung@bistum-speyer.de

Spiritualität mitten im Leben

Tagesexerzitien für Kleingruppen

Die beschriebenen Tage stehen jeweils für sich. Sie sind in sich abgeschlossen und können einzeln gebucht werden. Sie können auf einen Kalendertag konzentriert werden oder 1,5 Tage stimmig füllen.

Die Tage folgen jedoch zugleich einer inneren, am Exerzitienbuch des Ignatius von Loyola orientierten Logik und bauen aufeinander auf. So kann eine stabile Teilnehmer-Gruppe durch eine Kombination einzelner Tage einen intensiven Exerzitienweg miteinander gehen und sich so als Nachfolge-Gemeinschaft Jesu an der Schule finden. Mit den Tagen I bis III kann ein geistliches Fundament gelegt werden. Nimmt man die Tage IV und V hinzu, öffnet sich die Dynamik auf Wandlung und Neuausrichtung hin. Spirituell Erfahrenere können aber auch beispielsweise I, III, VI und VIII verbinden, um rascher zu praktischen Veränderungen vorzustoßen.

Bei allen Kombinationen können die Tage in Intervallen, zwei Reihungen und/oder in einer einzigen Folge angeboten werden.

Datum: nach Absprache

Leitung: Dr. Peter Hundertmark

Ort: nach Vereinbarung

I) Alltägliche Ernstfälle des Glaubens

Manchmal testen Schülerinnen und Schüler ihre Lehrer_innen. Sie testen auf Glaubwürdigkeit, Dialogbereitschaft... und sie testen, ob der Glaube ernst gemeint ist und Fragen standhält. Bei solchen Tests geht es aus dem Stand um Alles oder Nichts. „Wo ist mein Freund jetzt, der letzte Woche sein Leben selbst beendet hat? Und erzählen sie mir nichts von Engeln.“ „Wie spüren Sie den heiligen Geist?“ „Was bringt mir Glauben? Bessere Menschen sind die Christen nicht wirklich.“ Wer eine einfache Antwort gibt, hat verloren. Wer sich auf theologische Theorien zurückzieht, ebenfalls. Versuche mit dem ganzen Gewicht der eigenen Existenz haben eine Chance.

Der Studentag öffnet einen Raum, solchen Fragen selbst nachzugehen, Sprechversuche an wohlwollenden Kolleginnen und Kollegen zu testen, den Referenten in seinem Glauben herauszufordern.

II) Jenseits von Alles

Menschen sind unruhige Wesen. Immer zupft und zieht es im Innern. Mehr Leben, mehr Ganzheit, mehr Glück, mehr Gelingen... „Verweile doch, du bist so schön“ ist der Sieg Mephistos über den ewig strebenden Faust. Den Ver-

such, das Mehr durch mehr Menge zu erreichen, konnte Goethe noch nicht ahnen. Der Konsumrausch, um das tiefe Sehnen zu betäuben, wurde erst später erfunden. Der Studentag wagt eine ungewohnte Brille und liest das Sehnen als brennende Gegenwart Gottes in unserem Herz. Er gibt Zeit und Raum, um aus den vielen einander oft widerstreitenden Wünschen in das eine, einfache und existentielle Lebensverlangen „durch zu sinken“. Und er übt eine Sprache ein, das Sehnen zu sagen. „Sehnsucht ist das natürliche Gebet der Seele.“

III) Mit einem spirituellen Kompass navigieren

Wie gibt der Glaube eigentlich die viel beschworene Orientierung? Entscheidet im Alltag besser, wer spirituell ist? Und was wäre „besser“? Im Exerzitienbuch des Ignatius von Loyola wird ein geistliches „Magnetfeld“ menschlicher Existenz beschrieben. Dieses Magnetfeld baut eine starke Kraft um uns auf, die wir nutzen können. „Der Mensch ist geschaffen, dazu hin ...“ Erfahrungen mit dieser lebensfreundlichen Grundkraft werden berichtet und reflektiert. Mit der „Unterscheidung der Geister“ wird ein Navigationsinstrument, ein innerer Kompass bereitgestellt. Der Studentag führt in diesen Weltentwurf ein. Er gibt

Anregungen, den inneren Kompass auf das spirituelle Magnetfeld zu justieren und lockt, damit praktisch und alltagsrelevant zu experimentieren.

IV) „Wir wären gut, anstatt so roh ...

... doch die Verhältnisse, die sind nicht so.“ Menschliche Freiheit ist ein hohes, aber knappes Gut. Der freie Wille findet sich umzingelt von unfreundlichen Lebensbedingungen, Gewohnheiten, Erwartungen, Ängsten, Abhängigkeiten. Das Gute, das wir wollen, verheddert sich in der Widerständigkeit der Materie. Ist mehr Freiheit möglich? Was kostet das? Und was fange ich damit an, wenn es denn gelingt?

Der Studientag schafft einen geschützten Raum, einen Blick auf die „dunkle Seite des Mondes“ zu werfen: Für ein Mehr Ganzheit, ein Mehr Freiheit, ein Mehr erwachsene Verantwortung, ein Mehr Reife. Nicht unbedingt ein angenehmer Tag, aber not-wendend. Für Mutige, die ermutigt werden wollen, die Grenzen des Lebens zu weiten. Und unter der Zusage eines unbeeindruckbar liebenden Gottes doch tief trostreich.

V) „Steh auf, meine Schöne, so komm doch!“

So lockt der Bräutigam des alttestamentlichen Hohenliedes seine Braut. Seit den frühen geistlichen Theologen der christlichen Antike wird diese literarische Figur auf Jesus Christus hin gedeutet, der die Glaubenden ruft und einlädt und herausfordert, sich mit ihm auf den Lebensweg zu machen. Ach, und natürlich nicht nur die Frauen, auch die Männer – auch wenn diese es erst mal für sich übersetzen müssen. Der Bräutigam zeigt seine Liebe, er umwirbt und malt eine Zukunft in freundschaftlich vertrauter Partnerschaft. Jesus Christus verheimlicht aber auch nicht, dass es um tätige Partnerschaft geht: mit ihm für Erlösung, Frieden, gutes Leben für alle...

Ein Tag als Hallraum für diesen Ruf. Ein Tag, um zu horten – auf IHN und nach innen. Ein Tag zum Abwägen. Meint er wirklich mich? Will ich mich zeigen? Will ich mich riskieren? Wird meine Liebe wohl tragen? „Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt?“ (Hld 3,3)

VI) See what God is doing – and try to join in

Jesus bekennen die Christen über seinen Kreuzestod hinaus als den Lebendigen. Er lebt und wirkt. Was wirkt er eigentlich? Konkreter: Was macht der Auferstandene gerade jetzt an unserer Schule? Wofür steht er? Wofür

setzt er sich und seine Freunde ein? Wer sind seine Lieb-
linge? Was schreibt er uns ins Stammbuch? Wo will er mit
uns hin? Was schmerzt ihn? Was freut ihn?

Wir lesen Jesus-Geschichten der Evangelien, als wären
sie heute. Wir erzählen seine Gleichnisse mit den Bildern
und auf dem Hintergrund unserer Zeit. Wir halten seiner
Predigt stand. Wir lassen uns hineinziehen in die Geheim-
nisse seines Lebens: „um ihn mehr innerlich zu erkennen,
ihn so mehr zu lieben und im besser nachzufolgen“ – wie
Ignatius von Loyola es formuliert.

Aber nicht nur für uns selbst - um uns in sein Werk jetzt
an unserer Schule zu stellen: für die Schülerinnen und
Schüler, für Eltern, Kolleginnen und Kollegen, die ganze
Schulgemeinschaft.

VII) Talente, Kompetenzen, Charismen

Wofür stehe ich? Was kann ich einbringen? Welcher
Auftrag ist von Gott her auf mich gelegt? Was wurde mir
gegeben, zum Aufbau des Gottesvolkes – und nicht irgend-
wo, sondern hier an unserer Schule? Über welchen Ein-
satz für die anderen kann man mit mir nicht einmal mehr
diskutieren? Was muss ich von Gott her auf jeden Fall tun
(„es muss so sein“ sagen die Evangelien), weil ich sonst an
mir vorbei lebe? Was ist meine persönliche Berufung?

Ein Tag, an dem wir fragen, suchen und Antworten
riskieren. Wir sprechen einander zu, was wir von Jesus
her hören. Ein Tag, um mal eine große Gestalt von mir
anzuprobieren. Gegenseitig ermutigen wir uns, zu unserer
Berufung zu stehen.

VIII. Seelsorge, Leibsorge, Menschensorge

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ (Joh
20, 21) – das johanneische Ist-Gleich-Zeichen. Aber es geht
noch heftiger: „Wer an mich glaubt, wird die Werke, die
ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere
vollbringen, denn ich gehe zum Vater.“ (Joh 14, 12) Jesus
Christus ist der Gesandte und die Christen sind die Ge-
sandten. Sie leben die Sorge Gottes um die Menschen und
arbeiten in der Sorge Gottes für die Menschen.

Welche Möglichkeiten haben wir für Leibsorge? Für Seel-
sorge? Welche Infrastruktur sollen wir an unserer Schule
schaffen, damit Gottes Werk für das Leben der Menschen
leichter geschieht. Wen können wir beteiligen? Wer ist mit
uns in die Sorge gestellt?

Zur Quelle gehen

Wanderexerzitien auf dem Lechweg

Wir gehen vom Lechfall in Füssen bis zum Formarinsee im Lechquellengebirge über Reutter Talkessel, Stanzach, Elbingenalp, Holzgau, Lechleiten und Lech (Tagesetappen 13 bis 22 km). Übernachtet wird dabei in Pensionen, einfacheren Hotels und in der letzten Nacht in der Freiburger Hütte.

Die Tage beginnen mit einem gemeinsamen Morgenlob und einem geistlichen Impuls für die Betrachtungszeiten beim Gehen. Während des Wanderns ist durchgängiges Schweigen. Ausklingen lassen wir den Tag jeweils mit einem kurzen Austausch und dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit.

Darüber hinaus besteht die Gelegenheit zum persönlichen Begleitgespräch.

Sa 01.08.2015, 10 Uhr, bis Sa 08.08.2015, 13 Uhr

Leitung: Gabriele Martin CJ

Treffpunkt: Füssen

Die Würde des Menschen

Biblische und ignatianische Impulse zum pädagogischen Wert des Respekts

**Mo 12.10.2015, 10:30 Uhr,
bis Di 13.10.2015, 16:30 Uhr**

Referentin: Cosima Kiesner CJ

Ort: Zentrum Maria Ward,
Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg

Zielgruppe: Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte

Anmeldung: bis 28.09.2015
E-Mail: zmw@congregatiojesu.de

Kosten: EUR 120,00 (Pauschale für Unterkunft,
Verpflegung und Kursbeitrag)



Exerzitienwege

Exerzitien mit Impulsen aus Kirchen
und Kapellen in Augsburg

für Exerzitien-Einsteiger_innen geeignet

**Mo 02.11.2015, 18 Uhr,
bis Fr 06.11.2015, 10 Uhr**

Begleitung: Cosima Kiesner CJ
Ort: Zentrum Maria Ward,
Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg
Anmeldung: bis 19.10.2015
E-Mail: zmw@congregatiojesu.de
Kosten: ca. EUR 214,00 für Unterkunft und
Verpflegung; EUR 60,00 als Kursbeitrag

Wahrheit befreit

Selbsterfahrungstage mit Methoden
der Systemischen Strukturaufstellung
und des Berufungscoachings

**Mi 18.11.2015, 18 Uhr,
bis Fr 20.11.2015, 13 Uhr**

Begleitung: Cosima Kiesner CJ, Gabriele Martin CJ
Ort: Schloss Fürstenried,
Forst-Kasten-Allee 103, 81475 München
Anmeldung: Tel.: 089 74508290
E-Mail: exerzitien@schloss-fuerstenried.de



Einzelexerzitionen nach Maß

Die Teilnehmenden beginnen gemeinsam am 27.12. Sie bestimmen selbst, an welchem Tag sie schließen; die Dauer der Exerzitionen soll nicht weniger als 5 Tage betragen, so dass sie mindestens bis zum 31.12. dauern.

So 27.12.2015, 18 Uhr, bis So 03.01.2016, 13 Uhr

Begleitung: Maria Boxberg, Thomas Gertler SJ,
Cosima Kiesner CJ, Wolfgang Wawroschek

Ort: Zentrum Maria Ward,
Karmelitengasse 9, 86152 Augsburg

Anmeldung: bis 15.11.2015
Tel.: 0821 34668-0
E-Mail: sekretariat@gcl.de

Kosten: ca. EUR 55,00 pro Tag für Unterkunft
und Verpflegung;
EUR 21,00 pro Tag als Kursbeitrag

Zum Vormerken für 2017:

Exerzitionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geistlich auftanken, neue Konzentration finden

Im Alltag von Schule und Kolleg bleibt die eigene Spiritualität leicht auf der Strecke. Und doch ist die Gestaltung des geistlichen Lebens eine wichtige Voraussetzung für ein erfülltes Wirken. Unsere Exerzitionen geben Raum, mit dem eigenen Herzen und mit Gott Kontakt aufzunehmen. Sie führen zu Ruhe und innerer Stille. Die Exerzitionen finden teilweise im Schweigen statt und werden von erfahrenen Jesuitenpatres geleitet, die auch für ein Begleitgespräch zur Verfügung stehen.

Do 01.06.2017, 15 Uhr, bis 04.06.2017, 13 Uhr

Exerzitionsbegleiter: Wilfried Dettling SJ

Ort: Exerzitions Haus HohenEichen,
Dresdner Straße 73, 01326 Dresden

Zielgruppe: Mitarbeitende von Schulen und Kollegien

Anmeldung: Tel.: 0351 26164-0

Kosten: EUR 135,00 (Übernachtung/Vollverpflegung),
EUR 45,00 (Kursgebühr)



Ignatian Leadership

Jeder Mensch hat Führungsaufgaben – sei es sich selbst gegenüber oder bezogen auf Leitungsfunktionen. Doch Führung ist keine Sache des Zufalls; damit sie zu einem guten Ergebnis führt, muss sie bewusst gestaltet werden. Denn Führen heißt Entscheiden, und jede Entscheidung trägt entweder dazu bei, dass das Miteinander Früchte trägt – oder dass man immer wieder in Fallen tappt, die eine gemeinsame Arbeit erschweren oder gar unmöglich machen.

Ignatianisch geprägtes Führen ermöglicht, dass alle Akteure vertrauensvoll zusammenwirken können und so eine Entwicklung immer weiter zum Guten hin stattfindet. Grundlage hierfür ist das bewusste Führen aus einer persönlichen Haltung und Erfahrung heraus, die Spiritualität bewusst integriert hat. Ignatian Leadership bietet keine allgemeingültigen Rezepte, sondern befähigt den Einzelnen, souverän zu seiner persönlichen Art der Führung zu finden. Weil der Zugang zu den eigenen Ressourcen erschlossen wird, bedeutet Führen keine andauernde Kraftanstrengung mehr. Ganz im Gegenteil: Aus sich heraus erkennt die Führungskraft mit großer Klarheit, was sie selbst sowie ihre Mitarbeitenden und Kolleginnen und Kollegen brauchen, damit wertvolle Arbeitsergebnisse zustande kommen.

Leadership und Ignatianische Spiritualität

Führungskräfte-Curriculum für eine ignatianisch geprägte Führungskultur

Damit Führung Wirkung entfaltet, muss die Führungsrolle aktiv gestaltet werden. Das ZIP möchte insbesondere junge und angehende Führungspersönlichkeiten – vorbereitend oder begleitend – dabei unterstützen, diese verantwortungsvolle Position auszufüllen.

Wir haben für Sie ein Curriculum aus vier Modulen zusammengestellt, das auf der Basis der Ignatianischen Spiritualität und Tradition fußt und unter Berücksichtigung moderner Management-Instrumente die Professionalisierung von Führung in pädagogischen und Pastoralfunktionen zum Ziel hat. Anhand prägnanter Theorie-Inputs, vieler praktischer Übungen und intensiver Diskussionen bearbeiten Sie, was die tägliche Führung erfolgreich macht: Führungsverhalten, Motivation, Kommunikation, Strategieentwicklung, Change Management und Teamentwicklung. Vertiefend beschäftigen wir uns in allen Modulen mit den Themen „Leitung und Spiritualität“ sowie „Macht und Vertrauen“.

Sie klären das Verständnis Ihrer Führungsrolle und -aufgaben im Spannungsfeld sozialer Werte und ökonomischer Notwendigkeit und lernen, praktische Führungsinstrumente zielgerichtet anzuwenden – all dies unter der Perspektive Ihres ignatianischen Wertegerüsts.

Ergänzt werden einige der Module durch Impulsreferate von und Diskussionen mit Führungspersönlichkeiten aus den Werken des Jesuitenordens. Der kollegiale Austausch und die intensive Fallberatung – insbesondere in kritischen und konfliktbeladenen Situationen – komplettieren die Module.



Ignatian Leadership

- » **1. Modul:** Mitarbeiterführung, Motivation, Selbstmanagement – **09.-11.03.2016**
- » **2. Modul:** Kommunikation und Konfliktmanagement – **17.-18.05.2016**
- » **3. Modul:** Strategieentwicklung, Change Management, Mitarbeiterentwicklung – **13.-14.9.2016**
- » **4. Modul:** Teamentwicklung, Besprechungsleitung – **15.-16.11.2016**

Die Veranstaltungen finden jeweils von 10:00 bis 19:00 Uhr (erster Tag) und 8:30 bis 16:30 Uhr (letzter Tag) statt.

Leitung: Friedhelm Köhler, Judith Zimmermann,
Johann Spermann SJ, Ulrike Gentner

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Kursbeitrag: pro Tag EUR 100,00 inklusive Übernachtung und Verpflegung (für Jesuiten und Führungskräfte aus Schulen in jesuitischer Tradition); ansonsten nach Vereinbarung

Zielgruppe: Führungskräfte in kirchlichen, pädagogischen und pastoralen Leitungsfunktionen und angehende Führungskräfte für solche Funktionen

Modul 1: Mitarbeiterführung, Motivation, Selbstmanagement

Als Führungskraft sind Sie stets einem Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen ausgesetzt. Manchmal stehen sich die Anforderungen sogar diametral entgegen, so dass Sie sich scheinbar unlösbaren Dilemmata gegenübersehen. Um die richtigen Entscheidungen zu treffen, müssen Sie sich mit den Ansprüchen, die von allen Seiten an Sie herangetragen werden, intensiv auseinandersetzen – und Ihren eigenen Weg finden.

Grundvoraussetzung hierfür ist Ihr Selbstverständnis als Führungskraft und das Wissen um die Ziele und Werte Ihrer Institution. Im dritten Schwerpunkt dieses Moduls lernen Sie, wirkungsvoll zu delegieren und Ihre Mitarbeiter zu motivieren.

Die Themen im Überblick:

- » Führungsrolle und Führungserwartungen, der Umgang mit Dilemmata
- » Selbstmanagement und Führen der eigenen Person
- » Mitarbeiterführung, Motivation und De-Motivation, Führungskreislauf

Modul 2: Kommunikation

In diesem Modul stehen effektive Gesprächsführungstechniken auf dem Plan. Als Führungskraft werden Sie als hierarchisch überlegen wahrgenommen – für eine offene Kommunikation ist das ein Hindernis, das Sie mit bestimmten Techniken überwinden können. In einem weiteren Schwerpunkt dieses Moduls werden konstruktive Konfliktlösungen in Theorie und Praxis eingeübt. Sie erfahren zum Beispiel, warum es ungünstig ist, sich in eine Schiedsrichter-Rolle drängen zu lassen. Abschließend erfahren Sie, wie Sie Mitarbeiter_innen Anerkennung und Kritik zukommen lassen, ohne sich in den vielfältigen Fallstricken zu verheddern.

Die Themen im Überblick:

- » Psychologie und Techniken der Gesprächsführung, Kommunikation in hierarchischen Situationen
- » Umgang mit kritischen und konfliktbeladenen Situationen
- » Formale Führungsgespräche: Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterbeurteilungen

Modul 3: Strategieentwicklung, Change Management, Mitarbeiterentwicklung

Eine der wesentlichen Führungsaufgaben ist die strategische Weiterentwicklung Ihres Verantwortungsbereiches. Im dritten Modul lernen Sie, wie Sie notwendige Veränderungs-/Entwicklungsbedarfe in Ihrem Verantwortungsbereich identifizieren, daraus klare gemeinsame Ziele definieren und in diesem Prozess die wichtigsten Erfolgsfaktoren für einen wirksamen Change-Prozess zu beachten. Besonders Augenmerk gilt natürlich Ihren Mitarbeiter_innen, für die jede Änderung immer auch ein Dazulernen bedeutet. Nicht immer geht das reibungslos. Wir zeigen auf, wie Sie Ihr Team mit effektiven und effizienten Werkzeugen unterstützen und so systematisch weiterentwickeln können. Sie bekommen Gelegenheit, Ihre persönliche, konkrete Fragestellung mit einer Auswahl an Methoden zu bearbeiten.

Die Themen im Überblick:

- » Instrumente zur Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung
- » Change Management wirksam durchführen, Partizipation und Transparenz
- » Mitarbeiterentwicklung: Förderung der Stärken, Potenzialentwicklung

Modul 4: Teamentwicklung, Besprechungs- leitung und Workshop-Moderation

Auch im pädagogischen und pastoralen Umfeld werden die Arbeitsabläufe immer komplexer. Hervorragende Gesamtleistungen können Sie nur dann erzielen, wenn Sie das Know-how und die Fähigkeiten aller Mitarbeitenden zielgerichtet einbinden und nutzen können. Doch oft geraten Führungskräfte an ihre Grenzen, wenn sich einzelne Mitarbeiter_innen nur als bedingt teamfähig erweisen. Mit den geeigneten Methoden können Sie langfristig schädliche Konflikte entschärfen und Ihr Team zu einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit bewegen. Ergänzend erfahren Sie in diesem Modul, wie Sie Besprechungen gestalten, damit diese nicht zu Zeitfressern werden.

Die Themen im Überblick:

- » Teamentwicklung, Gruppendynamik und -zusammenhalt
- » Besprechungstechnik und -leitung
- » Moderation von Workshops

Benefit durch Vernetzung

Wir als Veranstalter dieses Curriculums legen besonderen Wert auf eine kollegiale, entspannte Arbeitsatmosphäre, in der wir uns gemeinsam entwickeln und voneinander lernen wollen. Unser Ziel ist es, auf lange Sicht ein Forum zu schaffen, das Führungskräften aus dem pädagogischen und dem pastoralen Bereich einen Ort des Austausches und der Vernetzung bietet.



Typischer Ablauf eines Moduls

Erster Tag

- » Begrüßung / Einleitung / Ablauf
- » Erfahrungsaustausch zur Umsetzung des im vorhergehenden Modul Gelernten
- » Input zu einem Schwerpunktthema und Diskussion / Erfahrungsaustausch
- » Reflexionsphase: das Thema im Spiegel ignatianischer Werte und Spiritualität
- » Übungen und Rollenspiele zu unterschiedlichen beispielhaften Situationen bzgl. des Schwerpunktthemas

Zweiter Tag

- » Reflexion zum Vortag
- » Input zu einem Schwerpunktthema und Diskussion / Erfahrungsaustausch
- » Reflexionsphase: das Thema im Spiegel ignatianischer Werte und Spiritualität
- » Übungen und Rollenspiele zu unterschiedlichen beispielhaften Situationen, die sich auf das Schwerpunktthema beziehen
- » Kollegiale Beratung zu einem schwierigen Führungsthema
- » Überlegungen zum Transfer des Gelernten in den Führungsalltag
- » Abschluss



Ignatian Leadership

Wenn die Mächtigen im Team arbeiten müssen

Konstruktive Zusammenarbeit
in Management- und Leitungsteams

Themen:

- » Grundlagen Konflikt- und Kommunikationspsychologie
- » Erkennen von Konflikten und eigene Anteile daran
- » Instrumente zum Konfliktmanagement
- » Umgang mit offenen und verdeckten Aggressionen
- » Konstruktive Lösungsfindung bei schwierigen oder sehr konträren Themen und Interessen
- » Vorgehen in konkreten Konfliktfällen (z.T. kollegiale Beratung)

Do 28.04.2016, 10 Uhr, bis Fr 29.04.2016, 16:30 Uhr

Leitung: Friedhelm Köhler

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Kursbeitrag: pro Tag EUR 100,00 inklusive Übernachtung und Verpflegung (für Jesuiten und Führungskräfte aus Schulen in jesuitischer Tradition); ansonsten nach Vereinbarung

Zielgruppe: Mitglieder von Management- und (Geschäfts-)Leitungs-Teams

Teamentwicklung für „Platzhirsche und Zicken“

Kommunikation und Verhalten
bei Konflikten in Teams

Themen:

- » Grundlagen der Teamentwicklung und -prozesse
- » Grundlagen der Konflikt- und Kommunikationspsychologie
- » Erkennen von Konflikten im Team und eigene Anteile daran
- » Instrumente zur Konfliktvermeidung und -lösung
- » Umgang mit unliebsamen Emotionen
- » Konstruktive Lösungsfindung und Gesprächstechniken
- » Vorgehen in konkreten Konfliktfällen (z.T. kollegiale Beratung)

Mi 29.06.2016, 10 Uhr, bis Do 30.06.2016, 16:30 Uhr

Leitung: Judith Zimmermann

Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen

Kursbeitrag: pro Tag EUR 100,00 inklusive Übernachtung und Verpflegung (für Jesuiten und Führungskräfte aus Schulen in jesuitischer Tradition); ansonsten nach Vereinbarung

Zielgruppe: Führungskräfte, Teamleitungen und Mitarbeitende in (Projekt-)Teams

MAV-Arbeit an Jesuitenschulen

Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitervertretung und Dienstgeber

Eine gute Arbeit der Mitarbeitervertretung ist ein Garant für ein erfolgreiches Miteinander zwischen Dienstgeber und Mitarbeitenden. Voraussetzung für diesen Beitrag ist es aber, dass jeder – sowohl Dienstgeber als auch MAV-Mitglied – klar um seine Rolle weiß und sich so erst in einen konstruktiven Austausch begeben kann.

Konflikte, schwierige Themen, Rechtsunsicherheiten und überhitzt geführte Gespräche sind der Prüfstein einer guten Arbeit – und gleiten den Akteuren doch zu oft aus der Hand.

Das Seminar vermittelt praxisrelevante Kenntnisse zu rechtlichen Rahmen, zeigt, wie sich Konflikte von beiden Seiten meistern lassen, wie ein Streitgespräch gut ausgetragen wird und was gute Lösungen für alle Beteiligten ausmacht.

Do 25.02.2016, 10 Uhr, bis Fr 26.02.2016, 16 Uhr

Leitung: Johann Spermann SJ, Ulrike Gentner
 Referierende: Gabriele Backendorf, Brigitte Strubel-Mattes, Wolfgang Schmidt
 Ort: Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen
 Zielgruppe: Dienstgeber und Mitarbeitervertretungen

MAV-Kurse

Mit unseren Schulungen sind wir der Anbieter für Kurse der Mitarbeitervertretungen (MAV) im Südwesten. Wir informieren Sie über die Rechte und Pflichten von MAVen, geben Tipps für eine effektive Arbeit, greifen Fragen aus Arbeitsrecht und Tarifrecht auf. Hinzu kommen Veranstaltungen zu Themen wie Mobbing, Kommunikation, Belastung und Mediation.



Abonnieren Sie den kostenlosen Newsletter speziell für den Bereich Mitarbeitervertreter_innen:
mav-newsletter@heinrich-pesch-haus.de

Gemeinsam sind wir stark!

Projektmanagement

Teamwork entfaltet ungeahnte Kreativität und Kraft. Doch die Zusammenarbeit im Team will gelernt sein. Zum Erfolg eines Teams kann und muss jedes Teammitglied einen starken Beitrag leisten, der über die reine Profession weit hinausgeht. Effiziente Teamarbeit ist Zusammenarbeit auf höchstem Niveau. Das Seminar eröffnet neue Einsichten für die Zusammenarbeit, gibt Methoden und Instrumente zur konkreten Gestaltung von Teamarbeit an die Hand und befähigt dazu, Konflikte gut und nachhaltig zu meistern.

- » Teams entwickeln und verbessern
- » Konflikte souverän meistern
- » Fundgrube für die kreative Zusammenarbeit im Team

Datum: nach Absprache

Referent: Christoph Beck
Ort: nach Vereinbarung

Kollegiale Beratung

Stärkung des Selbsthilfepotenzials im Kollegium

Die Methode der „Kollegialen Beratung“ ermöglicht es Menschen an Schulen und in Organisationen, partnerschaftlich an Problemen zu arbeiten, ohne dass hierarchische Unterschiede den Prozess stören. Die pädagogischen Fachkräfte werden ermutigt, im Konsens und aus eigener Verantwortung zu handeln. Intrinsische Motivation wird gestärkt und die intensive Kooperation zwischen Kollegen und Kolleginnen gefördert. Der Workshop umfasst eine Einführung in die Methode sowie die Begleitung der Gruppen an den Kollegien.

- » konkret und unmittelbar vor Ort
- » nachhaltige Entwicklung von Eigeninitiative und kommunikativen Fähigkeiten
- » lösungsorientiert, innovativ, souverän

Datum: nach Absprache

Leitung: Johann Spermann SJ, Ulrike Gentner,
Tobias Zimmermann SJ
Ort: nach Vereinbarung

Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen

Gruppenleitungsschulung für Schülerinnen und Schüler

Wenn sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters gegenseitig helfen, ist das das Beste, was einer Schule passieren kann: nämlich konkret gelebte Verantwortung füreinander und für das gemeinsame Wachsen. „Tage religiöser Orientierung“ oder andere Gruppeneinheiten sind solche Felder. Damit junge Menschen, die hier in die Rolle von Leitung bzw. Begleitung gehen, dies auch überzeugend und klar tun können, braucht es Klarheit, etwa für den Umgang mit Konflikten, für rechtliche Fragestellungen etc. Diese Qualifikation sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler hier Sicherheit und Standfestigkeit haben.

Basisqualifikation:

Grundlagen von Leitung und Begleitung Einzelner und Gruppen; Motivationsklärungen, Rollentraining und Leitungsscoaching (Haltung und Ethik), Dynamik in Gruppen, Rollentheorie und Interventionsmöglichkeiten, Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters, Rechtliche Grundlagen (Verhaltensleitlinien, Prävention, Sexualstrafrecht, Aufsichtspflicht, Haftung); Kursgrundlagen: Wurzeln in den jesuitischen Exerzitien, Unterscheidung der Geister, Kursaufbau und Modalitäten

Aufbauqualifikation:

Praxis. Eigene Leitungs- und Anleitungspraxis. Durchführung des Kurses unter Anleitung/Supervision. Selbsterfahrung in der Leitungsrolle



Supervision und Praxisfeldbegleitung/Anleitung

Abschluss

Nachbereitung, Prozessanalyse (Kursgruppe, Einzel),
Zertifizierung

Lernformen:

Unterschiedliche Kursstrukturen (Kleingruppen, Übungswerkstätten, Lerntagebuch, Supervisionsgruppen, Theorie- und Fallbearbeitung) ergänzen und vertiefen die Arbeit in der Gesamtgruppe. Weiterhin sind erfahrungsbezogenes Lernen, Mitbestimmung der Kursteilnehmer_innen und kritische Reflexion des eigenen Denkens und Handelns durchgängige Charakteristika der Weiterbildung. Aufgrund des Hintergrundes der Kursleitung ist das Vorgehen psychodramatisch und psychoanalytisch/tiefenpsychologisch fundiert.

Leitung: Marco Mohr SJ
Zielgruppe: max. 12 Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe (Alter der Teilnehmenden zum Zeitpunkt der Aufbauqualifikation nicht jünger als 16 Jahre)

Termine:

Basisqualifikation:

pro Kursblock 3 Fortbildungseinheiten (FE) à 6 Zeitstunden
06.–08.11.2015, 20.–22.11.2015, 18.–20.12.2015
plus zwei Kurstage nach Absprache
Ort: Aloisiuskolleg,
Elisabethstraße 18, 53177 Bonn-Bad Godesberg

Aufbauqualifikation:

pro Kursblock 3 FE à 6 Zeitstunden
02.–04.03.2016, 07.–09.03.2016, 10.–12.03.2016
plus 2 Kurstage nach Absprache
Ort: wird noch bekannt gegeben

Supervision/Praxisbegleitung:

4 FE à 9 Zeitstunden
nach Absprache

Abschluss:

2 FE à 6 Zeitstunden
30.04.–01.05.2016
Ort: Aloisiuskolleg,
Elisabethstraße 18, 53177 Bonn-Bad Godesberg

Spielerisch mit Konflikten umgehen – eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Einführung in das Kinderpsychodrama

Die psychodramatische Arbeit mit Schulklassen zeigt, dass diese Methode zur präventiven Verbesserung der Beziehungs-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit von Schüler_innen sehr viel beitragen kann. Die Fortbildung dient dazu, dieses Konzept im Schulalltag einsetzen zu können. Diese spezielle Technik zur Arbeit mit Kindergruppen (Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6) soll Ihnen vorgestellt werden. Die Teilnehmer_innen lernen das Grundkonzept sowie verschiedene psychodramatische Interventionsformen kennen:

- » analytisches Psychodrama mit Kindergruppen
- » pädagogische Anwendungsformen

Das gemeinschaftliche Erfahren und Experimentieren in und mit der Fortbildungsgruppe steht im Vordergrund und wird die Sicherheit und Handlungsfähigkeit in Kindergruppen stärken.

Vorkenntnisse in Psychodrama werden nicht vorausgesetzt.

Das symbolhafte Rollenspiel mit Kindern hat sich bewährt – vermutlich, weil die psychodramatische Arbeit gerade auch eine Arbeit mit der kindlichen Lebenswelt ist. Kinder handeln von Geburt an (inter-)aktiv und gestalten so ihren eigenen Lern- und Entwicklungsprozess mit. Im kooperativen Prozess des gemeinsam entworfenen und inszenierten Spiels wird Sozialverhalten untereinander ausgehandelt, werden Konflikte symbolisch bearbeitet, Handlungskonsequenzen erlebt, spontane Impulse erprobt und gemeinsam kreative Lösungen entwickelt.

**Fr 15.04.2016, 15 Uhr,
bis So 17.04.2016, 14 Uhr**

Leitung: Marco Mohr SJ
 Ort: Aloisiuskolleg,
 Elisabethstraße 18, 53177 Bonn
 Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer
 Kosten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 des Aloisiuskollegs: keine Kursgebühr
 Externe: EUR 250,00

Trägerschaft

Das ZIP befindet sich in der Trägerschaft der Deutschen
Provinz der Jesuiten und des Heinrich Pesch Hauses,
Katholische Akademie Rhein-Neckar der Diözese Speyer.



Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar



ZIP-Team im Heinrich Pesch Haus



Johann Spermann SJ, Jesuit, Diplom-Theologe und Diplom-Psychologe, Direktor des Heinrich Pesch Hauses (HPH) in Ludwigshafen am Rhein, Systemischer Berater und Systemischer Supervisor, Focusingtherapeut (DAF)



Ulrike Gentner, Diplom-Theologin und Diplom-Pädagogin, Stellvertretende Direktorin des Heinrich Pesch Hauses, Leiterin der Familienbildung im HPH, Lehrbeauftragte für Erwachsenenbildung, Coach für Persönlichkeitsentwicklung



Friedhelm Hengsbach SJ, Jesuit, bis 2005 Professor für Christliche Sozialwissenschaft bzw. Wirtschafts- und Gesellschaftsethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt



Andrea Neumann, Diplom-Kauffrau, Marketing und Organisation aller Angelegenheiten rund um das ZIP



Wolfgang Schmidt, Diplom-Pädagoge, Schwerpunkt: Kirchliches Arbeitsrecht, Organisation der MAV-Kurse im Heinrich Pesch Haus, Leitung von MAV-Kursen



Jana Schmitz-Hübsch, Diplom-Pädagogin, Referentin für Jugend und Familie, Netzwerkerin, mehrjährige Erfahrung als Seminarleiterin politischer Jugendbildung, Schwerpunkte: Kommunikation und S(M)V Arbeit



Gangolf Schüßler SJ, Jesuit, Master of Arts der Volkswirtschaft / Theologie (Bachelor of Divinity), Referent im Heinrich Pesch Haus, Schwerpunkte: Gesellschafts- und Sozialethik, Theologie und Spiritualität, Interreligiöser Dialog



Kai Stenull, Magister in Politikwissenschaft und Osteuropäischer Geschichte, Referent für politische Jugendbildung, Schwerpunkte in Kommunikation, Projektmanagement und S(M)V-Arbeit

Referentinnen und Referenten aus den Jesuiten-Kollegien und aus dem Jesuitenorden



Wilfried Dettling SJ, Jesuit, Studium der Theologie und Philosophie, Exerzitienleiter-Ausbildung am Centre for Ignatian Spirituality in London, Therapeutische Zusatzausbildung (DAF Würzburg), seit 2012 Leiter des Exerzitienhauses HohenEichen



Philipp Görtz SJ, Jesuit, Promotion in Pastoralpsychologie über Ignatianische Schulpastoral, von 2008 bis 2013 Kollegsseelsorger am Aloisiuskolleg in Bonn, seit Juni 2014 Internatsleiter am Kolleg St. Blasien



Johannes Herz SJ, Jesuit, seit 2009 Schulseelsorger im Kollegium Aloisianum in Linz/Donau, seit 2015 auch Religionslehrer, davor im Bereich Exerzitien und geistliche Begleitung tätig



Stephan Ch. Kessler SJ, Jesuit, Dr. theol., Studium der Theologie, Geschichte und Sprachen, Regens am überdiözesanen Priesterseminar Sankt Georgen und Dozent für Historische Theologie an der Hochschule der Jesuiten in Frankfurt am Main



Ralf Klein SJ, Jesuit, Studium der Theologie, Staatsexamen für das Lehramt, Pädagoge für Religion und Englisch am Canisius-Kolleg in Berlin, Geschäftsführer der Canisius-Kolleg-GmbH, Ökonom der Deutschen Provinz der Jesuiten



Klaus Mertes SJ, Jesuit, von 2000 bis 2011 Rektor des katholischen Gymnasiums Canisius-Kolleg in Berlin, seit September 2011 Direktor des Kollegs St. Blasien, Autor mehrerer Bücher, Chefredakteur der Zeitschrift »Jesuiten«



Marco Mohr SJ, Jesuit, von 2003 bis 2012 verantwortlich für die außerschulische Jugendarbeit und -bildung am Canisius-Kolleg in Berlin, seit September 2013 Schulseelsorger am Aloisiuskolleg in Bonn



Björn Mrosko SJ, Jesuit, Studium der Philosophie und Theologie in Frankfurt und Madrid, seit 2013 Geistlicher Leiter der KSJ Hamburg, Mitarbeit in der Schulpastoral an der Sankt-Ansgar-Schule in Hamburg



Kathrin Nickisch, Erzieherin und Sozialpädagogin, seit 2010 Schulsozialarbeiterin an der Sankt-Ansgar-Schule in Hamburg, seit 2013 Referentin für Präventionsschulungen



Claus Puff SJ, Jesuit, Studium der Theologie, seit 2011 Schulseelsorger am Canisius-Kolleg in Berlin, Exerzitienleiter, Lebens- und Sozialberater



Felix Schaich SJ, Jesuit, trat 2001 in die Gesellschaft Jesu ein und absolvierte die ordensübliche Ausbildung in Philosophie und Theologie, seit Ende 2012 Leiter der außerschulischen Jugendarbeit am Canisius-Kolleg in Berlin



Johannes Siebner SJ, Jesuit, von 1993 bis 2001 KSJ-Jugendseelsorger in Hamburg, von 2002 bis 2011 Direktor des Kollegs St. Blasien, seit 2011 Kollegsleiter am Aloisiuskolleg in Bonn, Lizentiat in Theologie



Monika Windhorst, Diplom-Oecotrophologin, mehrjährige Unterrichtserfahrung sowie Erfahrung als Seminarleiterin und Beraterin, seit 2005 Internatspädagogin am Kolleg St. Blasien



Tobias Zimmermann SJ, Jesuit, Studium der Theologie, Philosophie und Kunstpädagogik in München, seit 2011 Rektor des Canisius-Kollegs, Ausbildung in Focusingtherapie, Kirchenrektor der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum in Berlin

Weitere Referentinnen und Referenten



Antonia Audick, Designerin, Figurentheaterspielerin, Geschichtenerzählerin, seit 2001 beim Theater Melek in Münster



Gabriele Backendorf, Supervisorin, Coach und Trainerin, war selbst lange MAV-Vorsitzende beim DiCV-Trier, Referentin bei verschiedenen MAV-Kursen (BEM, Mobbing, Kommunikation etc.) und bei Klausurtagungen für MAVen



Christoph Beck, Diplom-Wirtschaftsingenieur, zahlreiche, auch internationale, Zusatzqualifikationen in verhaltenswissenschaftlichen Führungs-, Management- und Beratungsmethoden



Rainer Bucher, Prof., Dr. theol., Leiter des Instituts für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Universität Graz



Wolfgang Endres, Sozialpädagoge, ehemaliger Erzieher am Kolleg St. Blasien, Referent in der Lehrerfortbildung, Gastdozent an der Universität Trier (Lehr- und Lernforschung, Didaktik), Autor zahlreicher Unterrichtswerke zur Lernmethodik



Markus Hoffmeister, Geschichtenerzähler, Theaterpädagoge und Musiker, mit seinen Trommelgeschichten können Kinder und Erwachsene in freien Erzählungen, Tänzen und Liedern fremde Welten und Kulturen entdecken



Thomas Hoffmeister-Höfener, Theologe, religions- und kulturpädagogische Projektarbeit bei Theomobil e. V., bietet Erzählseminare und -workshops an, Veröffentlichung verschiedener Beiträge zum Thema „Biblische Geschichten erzählen“



Karl Ludwig Holtz, Prof., Dr. paed., Dr. phil. h.c., Diplom-Psychologe, Leiter des ILBS, Ausbilder und Supervisor, Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft



Christof Horst, Diplom-Pädagoge/-Theologe, Pädagogischer Leiter/Programmler „Kess erziehen“ / AKF Bonn e.V., Ehe-, Familien- und Lebensberater; Kommunikationstrainer (EPL/KEK)



Peter Hundertmark, Dr., Pastoralreferent, Exerzielenbegleiter, Leiter des Referates Spirituelle Bildung/Exerzitenwerk im Bischöflichen Ordinariat Speyer, stv. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Diözesen für Exerziten und Spiritualität



Cosima Kiesner, Studium der Theologie und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien, Leiterin des ZENTRUMS MARIA WARD, Exerzitenleiterin und Geistliche Begleiterin (GCL), Ausbildung in Systemischer Strukturaufstellung (EAST)



Andreas Knapp, Dr. theol., lebt im Orden der Kleinen Brüder vom Evangelium in Leipzig, Autor zahlreicher Bände mit geistlichen Gedichten, gilt als einer der bekanntesten spirituellen Lyriker Deutschlands



Friedhelm Köhler, Diplom-Psychologe, Geschäftsführer des Instituts für Managementberatung Heidelberg GmbH, langjährige Beratungstätigkeit, coacht und trainiert Führungskräfte und Mitarbeiter/innen von Unternehmen



Marliese Köster, Diplom-Pädagogin, Geschäftsführerin des ILBS, Schulleiterin i. R., Systemische Lehrsupervisorin (SG), Systemischer Coach (WAB), System Coach (ECA, ICI, DVNLP), wingwave-Coach (Besser-Siegmund-Institut)



Lisa Kötter, freischaffende Künstlerin, Figurenspieler, Geschichtenerzählerin, Biblisches Figurentheater, Fortbildungen für Erzieher_innen und Lehrer_innen, Mitarbeit bei Theomobil e. V., Religions- und Kulturpädagogische Projektarbeit



Jürgen Leide, Pädagogischer Leiter des St. Benno-Gymnasiums Dresden, Logotherapeut (nach Viktor Frankl), Gestaltpädagoge, Zusatzausbildung in Gesprächsführung (Carl Rogers), Mitentwickler von „KidS – Kess erziehen in der Schule“



Gabriele Martin CJ, Studium für das Lehramt an Gymnasien, theologische Weiterbildung, Ausbildung in Erlebnispädagogik und Outdoortraining, Qualifikationen in Geistlicher Begleitung, Exerzitienbegleitung sowie im Berufungscoaching WaVe®



Katja Ravat, Rechtsanwältin, Schwerpunkte: Strafrecht, Nebenklagevertretung, Opferrechte, ehrenamtlich in der Geschädigtenbetreuung des Weissen Rings Breisgau-Hochschwarzwald und im Vorstand von Frauenhorizonte e.V. tätig



Marek Spitzcok von Brisinski, Diplom-Soziologe, Traumafachberater, HP Psychotherapie, Mediator, Berater, Coach, beauftragte Ansprechperson zu Fragen der sexualisierten Gewalt in Institutionen der Deutschen Provinz der Jesuiten



Brigitte Strubel-Mattes, Juristin, Fachanwältin für Arbeitsrecht, Rechtsreferentin bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, berät Schulpersonalräte sowie Mitarbeitervertretungen im Personalvertretungsrecht



Stefan Weigand, Diplom-Theologe und Magister in Philosophie und Kunstpädagogik, mehrere Jahre in der Verlagsbranche, führt ein Büro für Gestaltung und berät Verlage und Autoren bei der Konzeption und Durchführung von Buchprojekten



Melanie Wolfers SDS, Dr. theol., von 2002 bis 2004 Hochschuleseelsorgerin in München, 2004 Eintritt in den Orden der Salvatorianerinnen, Sozialarbeit in Palästina, Leiterin der Initiative „IMPulsLEBEN“, einer offenen Bildungsarbeit für junge Menschen



Judith Zimmermann, Diplom-Psychologin, Führungs- und Management-Erfahrung in mittelständischen Unternehmen im Dienstleistungsbereich, Systemische Coachingsausbildung



Publikationen

Im Rahmen des ZIP entstehen Publikationen zu Ignatianischer Pädagogik, Spiritualität und Lebensführung. Hier die aktuellen Bücher in der Übersicht:



Gott in allen Dingen finden
Die Dynamik ignatianischer Spiritualität
Plöger Verlag 2014



Am Anderen wachsen
Wie Ignatianische Pädagogik junge Menschen stark macht
Herder Verlag
erscheint im Herbst 2015



Kreuz und mehr
Der Kurs zum christlichen Glauben
Buch und DVD
Katholisches Bibelwerk
erscheint im Herbst 2015

ZIP-Homepage / Materialien

Auf der Homepage des Zentrums für Ignatianische Pädagogik **www.zip-ignatianisch.org** stellen wir Ihnen unter „Texte/Materialien“ unterschiedliche Materialien zum Download bereit.

ZIP-Newsletter

Profitieren Sie von aktuellen Diskussionen, Empfehlungen für Lehrkräfte, Fachkräfte sowie Pädagogen und Pädagoginnen, Best-practice-Beispielen, spirituellen Impulsen, der Vernetzung mit Fachkräften, Veranstaltungstipps etc.

Abonnieren Sie den Newsletter des ZIP mit einer E-Mail an:
newsletter@zip-ignatianisch.org

Das Heinrich Pesch Haus

Katholische Akademie Rhein-Neckar e.V.

Hier diskutieren Politiker mit Unternehmern und Bürgern, treffen Theologen auf Naturwissenschaftler und kommen kaufmännische, medizinische und pädagogische Fachkräfte mit weiteren Interessierten ins Gespräch. In seinem Bildungsauftrag bietet das Heinrich Pesch Haus Entscheidungs- und Handlungsmaßstäbe, die sowohl individuell tragfähig als auch sozial verantwortet sind. Mit breiten Angeboten ist es für die gesamte Bevölkerung der Metropolregion Rhein-Neckar eine attraktive und hoch geschätzte Bildungseinrichtung.

Darüber hinaus bietet das HPH als Tagungszentrum seine professionelle Infrastruktur auch externen Veranstaltern an. Hierfür stehen 21 Seminarräume unterschiedlicher Größe für bis zu 400 Personen zur Verfügung. Träger des Hauses ist ein gemeinnütziger Verein, dem die Diözese Speyer, der Jesuitenorden und die katholischen Gesamtkirchengemeinden Ludwigshafen und Mannheim angehören.

Das HPH ist durch seine bevorzugte Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar mit allen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernachtung im angegliederten Hotel der Akademie Heinrich Pesch Haus.

www.hotel.heinrich-pesch-haus.de





Ein herzliches Dankeschön unseren Unterstützern

Herzlich bedanken wir uns bei unseren großzügigen Unterstützern,
die nicht namentlich genannt werden möchten.
Wir sind sehr dankbar, dass es sie gibt.

**Wenn auch Sie das ZIP unterstützen möchten:
Wir freuen uns über jede große und kleine Spende.**

Kontoinhaber: Heinrich Pesch Haus Bildungszentrum Ludwigshafen e. V.
IBAN: DE96 7509 0300 0000 0560 14
BIC: GENODEF1M05 (Liga Bank eG)

Herzlichen Dank!



Allgemeine Informationen

Zentrum für Ignatianische Pädagogik

Heinrich Pesch Haus

Frankenthaler Straße 229

67059 Ludwigshafen

zip@heinrich-pesch-haus.de

Anmeldebedingungen

(wenn nicht anders angegeben):

Ihre Anmeldung erbitten wir bis spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Der Eingang der Anmeldung entscheidet über die Vergabe der freien Plätze.

Es gelten die AGBs des Heinrich Pesch Hauses.

Die Anmeldung erfolgt über das Veranstaltungsbüro des Heinrich Pesch Hauses:

- » Tel.: 0621 5999-162
- » E-Mail: anmeldung@hph.kirche.org

Teilnahmegebühr

Über die Teilnahmegebühren geben wir Ihnen auf unserer Homepage Auskunft:

www.zip-ignatianisch.org



Veranstaltungsübersicht

Ignatianisches Profil und pädagogische Angebote		
06.-07.09.2015	„Unsere Ziele“ – Jesuiten-interner Workshop	9
02.10.2015	Workshop Profilentwicklung	9
02.-04.10.2015	Tage der Ignatianischen Pädagogik	10
05.-06.10.2015	Mary Ward, Ignatius und die Ignatianische Pädagogik	11
04.-05.11.2015	Bevor mir alles zu viel wird – Stress? Nein danke!	12
04.-07.11.2015	Leitungskonferenz der Jesuitenschulen und -kollegien	11
11.-13.11.2015	Schulseelsorgerkonferenz	12
23.-24.11.2015	Workshop „Prävention – herausgefordert in Schule und Jugendarbeit!“	13
26.-28.11.2015	Wie geht Ignatianisch?	14
27.-29.11.2015	Jugendseelsorgerkonferenz SJ	15
01.-02.12.2015	Workshop „Schulpastoral“	15
07.-09.12.2015	KidS: Kess erziehen in der Schule – Modul 1	16
19.-20.01.2016	Burnout und Stress	17
03.-05.02.2016	KidS: Kess erziehen in der Schule – Modul 2	16
25.-26.02.2016	Schulleitungstagung	17
26.-27.02.2016	Fachtagung „Armut und Entwicklung“	17

Ignatianisches Profil und pädagogische Angebote nach Absprache

nach Absprache	Der Klassenrat – ein demokratisches Unterrichtskonzept	18
nach Absprache	Classroom Management im Sinne Ignatianischer Pädagogik	19
nach Absprache	Ignatius von Loyola, Mary Ward und die Ignatianische Pädagogik	19
nach Absprache	Die Würde des Menschen	20
nach Absprache	Reflexionsmethoden für Lehrkräfte	20
nach Absprache	Vom Ziel her gedacht – der halbe Weg ist gemacht	21
nach Absprache	(Wie) Sollen Eltern ihrem Kind beim Lernen helfen?	22
nach Absprache	Spaß am Lernen – Freude an Leistung	22
nach Absprache	S(M)V macht Schule	23
nach Absprache	Blick über den Zaun	24

Ignatianische Spiritualität / Theologisch-spirituelle Bildung

01.-08.08.2015	Zur Quelle gehen	38
12.-13.10.2015	Die Würde des Menschen	38
02.-06.11.2015	Exerzitienwege	39
06.-07.11.2015	Biblische Geschichten frei erzählen – Modul A	30 f.
18.-20.11.2015	Wahrheit befreit	39
07.-08.12.2015	Fachtagung „Glaube als Kraftquelle im pädagogischen Alltag“	26
27.12.2015- 03.01.2016	Einzelexerzitien nach Maß	40
15.-16.01.2016	Biblische Geschichten frei erzählen – Modul B	30 f.
22.01.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.



26.01.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
29.02.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
04.-05.03.2016	Biblische Geschichten frei erzählen – Modul C	30 f.
11.03.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
11.04.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
22.04.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
06.06.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
08.07.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
vss. Juli 2016	Biblische Geschichten frei erzählen – Modul D	30 f.
12.09.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
16.09.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
02.-11.11.2016	Gruppen und Gremien ignatianische Exerzitien geben	29
11.11.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
14.11.2016	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
13.01.2017	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
16.01.2017	Ausbildungskurs „Geistliche Begleitung“	32 f.
01.-04.06.2017	Exerzitien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	40

Ignatianische Spiritualität / Theologisch-spirituelle Bildung – Angebote nach Absprache

nach Absprache	Beten in der Schule	27
nach Absprache	Berufungscoaching	27
nach Absprache	Die Kraft der Stille erfahren	28
nach Absprache	Spiritualität mitten im Leben	34 ff.



Ignatian Leadership		
06.-08.11.2015	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
20.-22.11.2015	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
18.-20.12.2015	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
25.-26.02.2016	MAV-Arbeit an Jesuitenschulen	48
02.-04.03.2016	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
07.-09.03.2016	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
09.-11.03.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – 1. Modul	42 ff.
10.-12.03.2016	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
15.-17.04.2016	Spielerisch mit Konflikten umgehen – eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer	52



28.-29.04.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – Zusatzmodul: „Wenn die Mächtigen im Team arbeiten müssen“	47
30.04.-01.05.2016	Schülerinnen- und Schüler-Kompaktqualifikation zur Leitung und Begleitung von Kursgruppen	50 f.
17.-18.05.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – 2. Modul	42 ff.
29.-30.06.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – Zusatzmodul: Teamentwicklung für „Platzhirsche und Zicken“	47
13.-14.09.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – 3. Modul	42 ff.
15.-16.11.2016	Leadership und Ignatianische Spiritualität – 4. Modul	42 ff.

Ignatian Leadership – Angebote nach Absprache

nach Absprache	Gemeinsam sind wir stark!	49
nach Absprache	Kollegiale Beratung	49

Bildnachweis:

Titelfoto: © STEEX/iStock.com

Innenteil: Seite 8 © Rainer Sturm/aboutpixel.com, 9 © timsa/iStock.com, 13 © Nadya Lukic/iStock.com, 15 © mguntow/iStock.com, 17 © Herr Jäschke/aboutpixel.com, 18 © Photoevent/iStock.com, 21 © PPAMPicture/iStock.com, 23 © Christian Schwier/fotolia.com, 25 babursaglam/iStock.com, 26 cinoby/iStock.com, 27 © Stefan Weigand, 28 © Jasmina007/iStock.com, 29 © Herr Jäschke/aboutpixel.com, 30a © misterQM/photocase.com, 30u © mweichse/shutterstock.com, 32 © mguntow/iStock.com, 34 © PPAMPicture/iStock.com, 38 © läns/photocase.com, 39l © Stefan Weigand, 40r © fmatte/photocase.com, 41 © thomasfuer/photocase.com, 45 © teekid/iStock.com, 50 © misterQM/photocase.com, 53 © stillfx/shutterstock.com, 61l © Globalstock/iStock.com, 61m © STEEX/iStock.com, 61r © Johnny Greig/iStock.com

Gestaltung: wunderlichundweigand, Stefan Weigand



www.zip-ignatianisch.org

